

Das Bildungs- u. Informationsmagazin des Chorverbands NRW

CHOR

live



.....

Brennpunkt:
„Toni“ startet neu mit hohem Anspruch

.....

Aus dem Verband:
Beirat verstärkt die Aufbruchstimmung

.....

.....

Musik-Extra:
Die weite Welt der Weihnachtslieder

.....

Chorportrait:
Singen für Menschen mit Schlaganfall und Aphasie

.....



Inhalt

CHORlive 04-2015

BRENNPUNKT

Bühne frei für „Toni“! 3

AUS DEM VERBAND

Aufbruchsstimmung bei der Beiratssitzung ... 4

So spielt jetzt die Musik im CVNRW 7

Verbesserte Kommunikation 7

Stellenausschreibung „Toni singt“ 9

SÄNGERJUGEND 10

AKTUELL

Interview mit NRW-Kulturministerin

Christina Kampmann 12

MUSIK-EXTRA

Deutschlands liebste Weihnachtslieder 13

Umfrage: Weihnachts-Hits 14

Literatur zum Thema Weihnachten 16

CHORSZENE NRW

Leistungs-/Konzertchorsingen, Sing&Swing .. 18

Chorportrait Reharmonie 19

Aus Chören und Kreisen 20

WEITERBILDUNG

Stimme im Alter 22

Vorstands-Tipps zum Thema Recht 24

Öffentlichkeitsarbeit 25

Weiterbildung LMA Heek 26

Stimmbildung 27

Musikstunde 28

NACHRICHTEN & TERMINE 29

KREUZWORTRÄTSEL 30

Titelfoto:

Der CHORlive-Kalender 2015 auf der Titelseite zeigt uns Köpfe und Themen eines ungewöhnlich lebendigen Jahresrückblicks – die Fotos illustrieren auch das Editorial auf dieser Seite. Fazit: Der CVNRW ist mit Hochdruck unterwegs zu neuen Aktivitäten. Collage: Ewa Prandzioch/Medienstadt; Fotos: MiGo; Tom - Fotolia.com; lily - Fotolia.com

Impressum

Herausgeber: ChorVerband NRW e.V.,
Gallenkampstr. 20, 47051 Duisburg

Präsidentin: Regina van Dinther

ViSdP: Regina van Dinther

Redaktionskonferenz: Klaus Levermann,
Peter Lamprecht (CvD), Dr. Monika Willer,
Michael Gornig, Felizitas Blome

Kontakt: redaktion@chorlive.de

Gesamtherstellung: Henrich GmbH
Druckerei & Verlag, Siegen · www.henrich-media.de
Alle in dieser Zeitschrift abgedruckten Fotos und
Textbeiträge sind urheberrechtlich geschützt. Eine
weitere Verwendung der Beiträge ist nur mit aus-
drücklicher, vorheriger schriftlicher Genehmigung
des CVNRW erlaubt. Der Verstoß ist strafbar.

Erscheinungsdatum: 09.12.2015

CHOR
live ist die Mitgliederzeitschrift des
Chorverbandes NRW e.V.

ISSN 16 13 – 6063

Gefördert vom Ministerium für Familie,
Kinder, Jugend, Kultur und Sport



Editorial

Dank und Blick nach vorn



Regina van Dinther

Foto: Bildarchiv des Landtags NRW

Als wäre es gestern gewesen, so intensiv ist mir der März-Samstag in Erinnerung, an dem mich die Delegierten des CVNRW zu ihrer Präsidentin gewählt haben. Und jetzt geht es schon um Weihnachten und den Jahresschluss!

Im Höchsttempo habe ich lernen können, dass sich auch in unserem Verband die Dinge schnell verändern, während zugleich Traditionen liebevoll und mit Hingabe gepflegt werden. Ich habe Kreisverbände und Chöre besucht, Jubiläen mitgefeiert. Ich war dabei, als ein Mitgliedschor 150 Jahre alt wurde – und das ganze Dorf feierte das mit bei einem ausgewachsenen Jubiläumsschorfest im großen Festzelt. Ich wurde Zeugin, wie im Sängerkreis Wesel ein Mann ausgezeichnet wurde, der seit sechzig Jahren Chöre dirigiert. Sechzig Jahre Dirigent, also länger, als ich selbst auf der Welt bin!

Ich durfte miterleben, wie frisch und für Neues aufgeschlossen manche von uns solche Jubiläen begehen. Und ich war dabei, als die junge Chorgemeinschaft „Groophonik“ es schaffte, zur Premiere ihrer ersten CD die große Stadthalle Bielefeld komplett mit Publikum zu füllen. Sie hat dieses Publikum mit Leistungen begeistert, die man sonst nur in den besten professionellen Musikshows des Fernsehens sieht. Natürlich war ich auch dabei, als ganz junge Leute Hochleistung auf der Bühne von German-Acappella in Sendenhorst ablieferten. Oder beim Sing&Swing-Festival in Werl, wo die Anziehungskraft unserer Ideen es schaffte, selbst eine großartige Frauengruppe aus den Niederlanden auf unsere Bühne zu locken.

Ich habe die Partner besucht, mit denen gemeinsam unser Verband daran arbeitet, das Singen wieder tief in der Alltagskultur der Menschen zu verankern:

natürlich die Sängerschaft in unserem ChorVerband, natürlich den Landesmusikrat und dessen Arbeitsgemeinschaft Laienmusik, natürlich auch die Landesmusikakademie in Heek, die Ideen und Bildungsaktivitäten bündelt. Selbstverständlich habe ich die Akteure getroffen, die an der Ruhr den Day of Song zum Erfolgsmodell gestaltet haben. Denen wollen wir nun mit der Kraft des größten Kulturverbandes in NRW neue und nachhaltige Perspektiven verschaffen. Und ebenso hatte ich ein erstes Gespräch mit der neuen Kulturministerin unseres Landes.

Es war nur ein halbes Jahr – und an dessen Ende bin ich sicher: Es war ein guter Start, Dank eines starken, solidarischen Präsidiums und aktiver Mitstreiterinnen und Mitstreiter an der Basis. Ich habe Grund, allen für Ihren Einsatz herzlich zu danken. Der Dank ist allerdings verbunden mit einem Versprechen: 2016 geht es mit gleicher Intensität weiter. Unser Ziel ist klar: Wir wollen die Stimme fürs Singen in unserem Land nicht nur bleiben, sondern wir wollen diese Stimme noch hörbarer machen. Dazu stärken wir 2016 unsere Organisation, dazu verstärken wir unsere Wahrnehmbarkeit nach außen. Die Beiratssitzung mit den Delegierten unserer Basis am 23. Oktober in Heek hat wichtige Türen dafür geöffnet. Lesen Sie mehr dazu in dieser CHORlive!

Und dann singen Sie Weihnachten mit Ihren Lieben, freuen sich Silvester auf ein spannendes neues Chor-Jahr! Die Welt um uns herum ist voller Sorgen und Herausforderungen – lassen Sie uns versuchen, diese Welt mit unserer Musik freundlicher zu machen.

Ihre

Regina van Dinther

Präsidentin des Chorverbandes NRW e.V.

Bühne frei für „Toni“!

Der 2. Oktober 2015 ist ein wichtiges Datum für den CV NRW. Denn an diesem Tag besuchten Geschäftsführerin Felizitas Blome und Präsidiumsmitglied Prof. Dr. Hans Frambach (Kommunikation und Bildung) das NRW-Kulturministerium, um den Stand der Dinge in Sachen „Toni singt“ zu erkunden. Das wichtigste Ergebnis: Was seit Monaten unter Hochdruck im Verband neu erarbeitet worden ist, erntete Zustimmung. Das viel beachtete Sing-Projekt zur Frühförderung von Kindern kann 2016, sogar unter verbesserten Bedingungen, neu an den Start gehen!

Unsere Vorschläge zur Bewertung (Evaluierung) und Neukonzeptionierung sowie die an die Vorgaben angepassten Stellenbeschreibungen wurden akzeptiert. Das führte zu einer mündlichen Zusage: Nach Erfüllung letzter Formalitäten werde der notwendige Zuwendungsbescheid Ende November erteilt.

Zwar lag der schriftliche Bescheid noch nicht vor, aber die Genehmigung zu einem vorzeitigen Maßnahmebe-

ginn: Noch in dieser Ausgabe können daher zwei „halbe“ Stellen zur Bearbeitung des ambitionierten Förderprojektes ausgeschrieben werden. „Toni“ kehrt ab Anfang 2016 auf die Bühne zurück!

Hans Frambach betont, dass die getroffenen Verabredungen über die bisher gewohnten Jahres-Zeiträume hinausgehen: „Uns wird mit dem Zuwendungsbescheid zugleich eine Bewilligungsaufgabe für 2017 erteilt, sofern die für 2016 angestrebten Ziele überprüfbar erreicht werden. So sind gleich zwei Jahre ‚Toni singt‘ in greifbare Nähe gerückt! Und der Verlängerungsbeschluss kann theoretisch auch über 2017 hinaus fortgeschrieben werden.“

Diesmal soll das Projekt langfristig und nachhaltig wirken. Hierzu gehört ein fundiertes Kommunikationskonzept. Das schließt u. a. den Neuaufbau und die Erweiterung des bestehenden Netzwerkes ein. Es erfordert auch, dass der CVNRW nach Außen geschlossen, abgestimmt, souverän und kompetent auftritt.

Weiterhin geht es um die inhaltliche Überarbeitung und Ergänzung des Lehrmaterials, die Organisation des Dozententeams, die Strukturierung der Schulungsorte und Schulungen. Eine schlagkräftige Organisationseinheit muss in der Geschäftsstelle des Verbandes aufgebaut werden. „Die Einrichtung der Arbeitsplätze schaffen wir noch in 2015“, ist Geschäftsführerin Felizitas Blome überzeugt.

Der weitere Zeitplan 2016 sieht vor:

- ▶ Zuerst Einarbeitung der beiden Projektmitarbeiter.

- ▶ Erarbeitung eines langfristigen internen und externen Kommunikationskonzeptes. Dabei liegt der Schwerpunkt auf Gesprächen mit Sängerkreisen, Dozenten und Kooperationspartnern, der Ansprache von übergeordneten und externen Trägern sowie der Präsenz von „Toni singt“ bei Konferenzen und Tagungen.

- ▶ Regelmäßige Dozententreffen zum fachlichen Dialog sind geplant, die dem Austausch dienen. Diese Treffen bleiben Projekt-Bestandteil über 2016 hinaus, zusätzlich regelmäßige Gespräche mit Kooperationspartnern sowie die Teilnahme an Tagungen und Kongressen zur Information über „Toni singt“. Dies auch im Hinblick auf eine Vernetzung mit verwandten Projekten.

- ▶ Gemeinsame Plattform zum Austausch aller Gesprächspartner sowie zur Vorstellung des neuen Konzeptes sollen „Toni singt“-Tage werden. Neues Werbe- und Informationsmaterial wird erstellt, die Homepage neu ausgerichtet.

Einen zweiten Schwerpunkt bilden die Systematisierung und Planung von Schulungen sowie deren Durchführung. Hierzu werden im ersten Jahr zunächst Schulungsorte festgelegt und gemeinsam mit Regionalleitern örtliche Organisationseinheiten geschaffen. Parallel wird das Schulungsmaterial angepasst, dann folgen Nachschulungen der Dozentinnen und Dozenten. Erste Basis- und Aufbauschulungen sollen möglichst schon in der ersten Jahreshälfte regional beginnen, bei Bedarf auch Qualifizierungslehrgänge. Eine neue Datenbank soll vom ersten Jahr an alle Maßnahmen, Anstrengungen, Erfolge und Misserfolge dokumentieren. Diese Daten dienen der jährlichen Projekt-Überprüfung.

Ziel bleibt es, „Toni singt“ landesweit bekannt zu machen und zu etablieren, damit immer mehr Kinder Spaß am Singen finden – eine Gemeinschaftsaufgabe für alle im CVNRW. „Toni“ braucht jede unserer Stimmen. ■ FB/HF/PL

Informationen zur Stellenausschreibung finden Sie auf Seite 9.



Erst wird gesungen, dann debattiert im Beirat des CVNRW

Bericht der Präsidentin stellt neue Schwerpunkte und wichtige Tendenzen in den Mittelpunkt



Delegierte im Beirat verfolgen aufmerksam den Bericht von Michael Gornig (stehend), Vizepräsident Finanzen.

Foto: MiGo

Der Kongress tanzt“, hieß es einst im Zusammenhang mit dem historischen „Wiener Kongress“. Dort wurde die politische Ordnung Europas im 19. Jahrhundert neu verabredet. „Der Beirat singt“, lautet ab sofort das Motto im Chorverband Nordrhein-Westfalen, wo zugleich mit großer Intensität neue Türen in Richtung Zukunft der Chorwelt in NRW geöffnet werden.

Das zentrale Entscheidungsgremium des Verbandes zwischen den alle vier Jahre stattfindenden ChorVerbandstagen legte das formelle Fundament für künftige Zusammenkünfte bei der aktuellen Herbsttagung am 24. Oktober in der Landesmusikakademie Heek. „Wir sind der Chorverband Nordrhein-Westfalen. Und deshalb fangen wir mit Singen an, singen zwischendurch und beenden den Tag wieder mit Gesang“, sagte Präsidentin Regina van Dinther bei ihrer kurzen Begrüßungsansprache. Danach übernahm Landeschorleiterin Claudia Rübben-

Laux das Dirigat, die Delegierten standen von ihren Plätzen auf und sangen begeistert – zunächst nur das lautmalersche „Dumba-dumba-da“, dann das mitreißende „Viva la Musica“.

Für den Gastgeber, die Landesmusikakademie NRW, sprach anschließend deren Bildungsreferent Bernhard van Almsick, der sich auch als Chorkomponist und Chorleiter vorstellte. Die LMA gehört zu den engsten Kooperationspartnern des CVNRW, insbesondere in Fragen der musikalischen Fort- und Weiterbildung für Chorleiter, aber auch für engagierte Sängerinnen und Sänger. Hier werden zudem einzelne landesweite Projekte gebündelt – so das Projekt „Brückenklang“, das musikalische Brücken zwischen den Kulturen schlagen soll, ebenso der Euregio-Vokalwettbewerb, der einzige grenzüberschreitende Wettbewerb für Laienstimmen. Van Almsick freute sich umso mehr über den Besuch des Beirats, als eine Kurzumfrage im Saal ergab, dass

die meisten Delegierten die Akademie zuvor noch nie gesehen hatten.

Das neue Tagungsformat mit besonderer Betonung des gemeinsamen Gesangs unterstreicht das Bekenntnis, das sich im folgenden Bericht der Präsidentin vielfach widerspiegelte: Der stärkste Kulturverband des Landes fühlt sich zuerst der Musik und den musizierenden Menschen verpflichtet, durchaus auch über die Grenzen der eigenen Mitgliedschaft hinaus.

Mehr Kooperation gefragt

Zwar fehlten in Heek die Delegierten aus elf von sechzig Sängerkreisen. Aber diejenigen, die sich einbrachten in den Zukunftsprozess, zeigten großes Engagement. „Wir wollen aktiv mitwirken an den Veränderungen in der gesamten Musikwelt“, sagte Regina van Dinther. Dabei fühle sie sich breit unterstützt durch das neue Präsidium, in dem neue Mitglieder



- 1) Landeschorleiterin Claudia Rübgen-Laux dirigiert, Willi Kastenholz begleitet am Flügel...
 2) ...und der Beirat singt – Szenen aus der Landesmusikakademie in Heek.
 3) Für die Gastgeber von der LMA sprach Bildungsreferent Bernhard van Almsick.

und Erfahrene zusätzliche Stärkung erleben durch den Ehrenpräsidenten Hermann Otto („Er ist immer dabei“) und Ehrenschatzmeister Werner Middendorf: „Ich bin stolz, dass wir die Wege alle gemeinsam gehen“, sagte die Präsidentin.

Nach ihren Besuchen bei Chören und Kreisen, bei Festivals und beim Meisterchorsingen, bei Partnern des Chorverbandes NRW und bei den Akteuren der Kulturpolitik im Land haben sie starke Eindrücke von einer durch und durch lebendigen und aktiven Szene mitgenommen. Zugleich aber auch einen beachtlichen Nachholbedarf an neuen internen Strukturen ebenso wie an weiterer und vertiefter Kooperation mit allen Kräften, die sich neben dem Chorverband um die Musik und vor allem um die Chorszene im Land bemühen.

Beispiel Day of Song

Deutliches Beispiel für das verstärkte Engagement ist der Einsatz für den Fortbestand des erfolgreichen „Day of Song“ im Ruhrgebiet. Unmittelbar vor den Sommerferien hatte die federführende Ruhr Tourismus GmbH unvermittelt das Aus für die größte Gemeinschaftsveranstaltung singender Menschen im Land verkündet. „Daraufhin haben wir als Chorverband NRW die Gesprächsführung in die Hand genommen“, berichtete Regina van Dinther. Wie schon in der September-



Ausgabe dieses Magazins dargestellt, gab es zuerst eine Zusammenkunft mit Akteuren der Sing-Veranstaltungen vor Ort, danach führte Regina van Dinther Gespräche mit den Zuständigen bei der RTG ebenso wie im Regionalverband Ruhr. Fest steht, dass die Veranstaltungsreihe in neuem Gewand fortgeführt werden soll. Fest steht ebenfalls, dass nicht zuletzt der CVNRW dazu neue, eigene Beiträge einbringen wird: „Wir sind der größte Chorverband, den es im Land gibt. Wir müssen auch liefern.“

Wenn alles gut geht, könnte das Deutsche Chorfest 2020 mit Schauplatz Ruhrgebiet ein solcher Beitrag des CVNRW werden. Rund um das Programm der Akteure aus dem Deutschen Chorverband inklusive NRW könnten dort Gemeinschaftsaktionen mit den weiteren Akteuren des „Day of Song“ für zusätzliche Attraktion sorgen – zehn Jahre nach dem Start im Jahr der „Kulturhauptstadt Ruhr“.

Aktuell wird ein Konzept der Ruhr Tourismus GmbH (RTG) zu diskutieren



sein, das die künftige Struktur des „Day of Song“ aus Sicht dieser Organisation darstellt. Regina van Dinther versprach in Heek: „Wir werden die Akteure ebenso wie die Kulturpolitiker aus dem RVR-Regionalparlament zu einem gemeinsamen Workshop einladen, um über das RTG-Konzept und mögliche Alternativen zu reden.“ Inzwischen steht fest: RTG und CVNRW wollen gemeinsam einladen – zu einem Termin Anfang des Jahres 2016. „Das wird eine lebendige Diskussion“, sieht die Präsidentin voraus.

Interkulturelle Öffnung

Frau van Dinther berichtete ebenso über ihre ersten Bemühungen, zusätzliche Stimmen in die Arbeit des Chorverbandes einzubeziehen: „In unseren Konzerten und sonstigen Veranstaltungen sehe ich überwiegend Menschen mit deutschen Wurzeln, ich nenne sie Bio-Deutsche. Aber gleichzeitig wissen wir, dass

30 Prozent der Kinder und Jugendlichen bei uns ihre Wurzeln in anderen Ländern haben. Wir leben längst in einer bunten Gesellschaft. Und: Menschen aus südlichen Ländern singen gern, so oft sie können. Sie sollten bei und mit uns singen. Wie aber können wir der Chor-Verband auch für sie werden?"

Also hat Regina van Dinther mit dem bekannten türkischen Komponisten und Dirigenten Betin Günes aus Köln gesprochen, hat türkische Kulturgruppen im Land angeschrieben, gemeinsam mit CV-Geschäftsführerin Felizitas Blome auch ein großes Konzert besucht: „Da waren wir allein unter 1.000 Türken, die einen ganzen Abend lang gesungen haben“. Und schließlich trafen sich etliche Akteure zum Kennenlernen beim Scheunenfest auf dem Hof der CV-Präsidentin. Das erste Ergebnis: „Wir arbeiten an einem Modellprojekt. NRW will beim deutschen Chorfest 2016 in Stuttgart möglichst mit einem ersten deutsch-türkischen Chor auftreten – und zwar vierstimmig.“ Damit soll die Vorreiterrolle des NRW-Verbandes unterstrichen werden.

Neue Herausforderungen

Intensive Gespräche in und mit dem Landesmusikrat haben erneut gezeigt, welche tragende Rolle der CVNRW als mitgliederstärkster Kulturverband im Konzert der Laienmusikverbände spielen muss. Regina van Dinther nannte in Heek ein erstes Ergebnis: Ab 2017 wird sie als Vizepräsidentin des Landesmusikrats das Gewicht des Chorverbandes in diesem Gremium noch deutlicher erkennbar machen.

Das Ehrenamt im CVNRW strahlt zudem aus in die Arbeit der Landtagsabgeordneten Regina van Dinther: Ihren bisherigen Sitz als ordentliches Mitglied im Integrationsausschuss des Parlaments tauscht die CV-Präsidentin ein gegen einen Platz im Kulturausschuss. Dem Integrationsausschuss bleibt sie künftig als stellvertretendes Mitglied verbunden.

Natürlich erwähnte die Präsidentin auch Schwachpunkte, die ihr in den

Gut 50 Gäste begrüßte Regina van Dinther beim interkulturellen Dialog mit türkischen Freunden und Mitsreitern aus dem Chorverband



Foto: MiGo

ersten Monaten des neuen Amtes deutlich geworden seien: Dazu gehört vor allem die verbesserungswürdige Kommunikation zwischen Verband, Sängerkreisen und Chormitgliedern. Dabei gingen oft auch Chancen verloren, zum Beispiel auch Chancen auf öffentliche Förderung. So etwa beim Projekt „Brückenklang“, mit dem Land und Landesmusikrat neue Initiativen zur Zusammenarbeit der Kulturen unterstützen. Unter den ersten hundert Projektanträgen sei lediglich ein einziger aus einem Chor des CVNRW vorgelegt worden, berichtete die Präsidentin. Sie bot

für solche Anlässe ausdrücklich die Unterstützung der Geschäftsstelle an, damit Anträge zeit- und formgerecht ihre Adressaten erreichen können.

In diesem Fall ebenso wie beim neu startenden Kinderbildungsprojekt „Toni singt“ sei auch eine Verstärkung der Geschäftsstelle notwendig. Ebenso auf Dauer im Bereich Öffentlichkeitsarbeit – Zukunftsaufgaben, über die wir im Folgenden in zusätzlichen Beiträgen berichten. Ihre Ausführungen vor den Delegierten der Sängerkreise schloss die Präsidentin mit dem Satz: „Die Richtung stimmt.“ ■ PL

Finanzen stabil: „Es geht ohne Beitragserhöhung“

Eine positive Nachricht konnte Michael Gornig, Vizepräsident Finanzen, vor den Delegierten der Chorbasis in Heek verkünden: Der CVNRW kommt auch 2016 ohne Erhöhung der Mitgliedsbeiträge aus. Auch in näherer Zukunft sehe er keinen Anlass zu einer solchen Maßnahme des Landesverbandes.

Sängerjugend: Neue Bildungsangebote und Chor-Coaching

Thorsten Poththoff, Vorsitzender der Sängerjugend im CVNRW, berichtete über ein „spannendes Jahr 2015“. Dabei wurden erstmals erfolgreich getrennte Workshops für Kinder von sechs bis zehn und elf bis 14 Jahren angeboten. 2016 steht im Zeichen von „Jugend singt“ in Münster – mehr dazu auf Seite 10 in dieser Ausgabe.

Zukunft der Sängerkreise: Klausur im Januar

Zum Jahresende beendet erstmals ein Sängerkreis des CVNRW offiziell seine Arbeit – aus Nachwuchsmangel. Es ist der Sängerkreis Wuppertal, wie Vizepräsident Christoph Krekeler in Heek mitteilte. In diesem Fall übernehmen die Nachbar-Kreise die Aufgabe, alle Wuppertaler Chöre weiterhin organisatorisch zu betreuen. Über die Lage der Kreisverbände und ihre mögliche künftige Struktur im Gefüge des Verbandes soll in einer eigenen Klausurtagung des CV-Präsidiums im Januar 2016 diskutiert werden. Alle Sängerkreise/

regionalen Chorverbände sind vorab um Vorschläge und Diskussionsbeiträge gebeten.

Neue Aufgaben, neuer Standort für den CVNRW?

Ohne Gegenstimmen beschloss der Beirat in Heek: Das Präsidium wird ermächtigt, ein Angebot der Stadt Dortmund zu prüfen und bei positivem Prüfausgang Verhandlungen einzuleiten: Dort gibt es für die künftig wachsenden Aufgaben des Chorverbandes NRW ausreichend dimensionierte Arbeits-, Tagungs- und Konzerträume, während am derzeitigen Standort keine Erweiterungsmöglichkeiten bestehen. Ziel der Überlegungen ist es u.a., die Büros von CVNRW und Sängerjugend unter einem Dach zu konzentrieren. Zugleich ist der Verband auf dem Weg, mit Hilfe auch zusätzlicher Fördermöglichkeiten die eigene Mannschaft so aufzustocken, dass alle für einen modernen Verband notwendigen Service-möglichkeiten angeboten werden können. Die Stadt Dortmund ihrerseits ist bestrebt, unter dem gleichen Dach mit weiteren Akteuren ein „Haus der Chormusik“ für NRW einzurichten.

GEMA:

Die GEMA-Anmeldungen werden ab 2016 durch die Chöre innerhalb von 8 Tagen nach Veranstaltung direkt beim Chorverband in dreifacher Ausführung eingereicht (keine Prüfung mehr durch den Sängerkreis). Die Sängerkreise erhalten in regelmäßigen Abständen eine Durchschrift, außerdem eine Übersicht der gemeldeten Veranstaltungen.

So spielt jetzt die Musik im ChorVerband NRW

Im März beschloss der ChorVerbandstag in Siegen eine Satzungsänderung, in der die Struktur der Musik-Gremien im CVNRW neu geregelt wurde. Neues Leitungsgremium wird danach der „Musikrat“, der seinerseits drei Fachausschüsse zur Bearbeitung zentraler Themenbereiche beruft. Dadurch wird die erwünschte Stärkung des Musikbereichs auch organisatorisch sichtbar. Punkt eins wurde sofort im März umgesetzt: Landeschorleiterin Claudia Rübben-Laux und ihr Stellvertreter Willi Kastenholz wurden erstmals gemeinsam ins Präsidium gewählt.

Während der Beiratssitzung in Heek folgte nun der zweite Schritt: Die Delegierten stimmten mit Beifall der Berufung des neuen musikalischen Leitgremiums zu. Damit ist der „Musikrat“ arbeitsfähig. Ihn unterstützen drei fachbezogene Musikausschüsse. Dem Musikrat gehören neben Claudia Rübben-Laux und Willi Kastenholz weiter an:

- ▶ Prof. Fritz ter Wey aus Aachen, der zugleich den neuen fachbezogenen „Musikausschuss Interne Aus- und Weiterbildung“ leiten und einberufen wird. Seit sechs Jahren hat der herausragende Chorfachmann und langjährige Hochschullehrer bereits im bisherigen Musikausschuss mitgewirkt und dort u. a. aktiv in der Weiterbildung für Sänger und im Chor-Coaching gearbeitet. Im Ausschuss-Vorsitz vertritt ihn nun Hans Josef Loevenich aus Köln, ehemals stellv. Landeschorleiter.

- ▶ Michael Blume aus Siegen, u. a. ehemals langjähriger Vorsitzender des Musikausschusses im Deutschen Chorverband, übernimmt die Leitung des Musikausschusses „Konzertante Veranstaltungen des CVNRW“. Sein Stellvertreter ist Michael Rinscheid, der auch als Landeschorleiter im benachbarten Chorverband Rheinland-Pfalz arbeitet.

- ▶ Volker Buchloh, Leiter der Musikschule und des Kulturbüros der Stadt Ober-

hausen und zugleich u. a. Chorleiter der „German Silver Singers“, übernimmt den Vorsitz des neuen Musikausschusses „Externe Aus- und Weiterbildung“. Dabei unterstützt ihn als Stellvertreterin Nicole Jers, zugleich stellvertretende Landeschorleiterin der Sängerjugend im CVNRW.

Neben den wichtigen Personalien kündigte Landeschorleiterin Claudia Rübben-Laux neue Entwicklungen im Musikbereich an. So werde der Zuccalmaglio-Volksliederwettbewerb 2016 eine Pause einlegen – unterdessen soll eine zeitgemäße Neukonzeption mit Start im Jahr 2017 erarbeitet werden. Unter dem



Mitglieder im neuen Musikrat: Michael Blume, Prof. Fritz ter Wey und Volker Buchloh (v.l.)

Foto: MiGo

Eindruck des demografischen Wandels soll zudem über neue Konzertformen und Dramaturgien nachgedacht werden.

Im Anschluss zeichnete Präsidentin Regina van Dinther zwei Akteure für 20 Jahre Arbeit im Musikbereich aus: Claudia Rübben-Laux und Volker Buchloh. ■ PL

Positionierung zur Kommunikation

Seit der Wahl des neuen Präsidiums auf dem ChorVerbandstag am 22. März diesen Jahres ist nahezu ein halbes Jahr ins Land gegangen. Für meinen Bereich Kommunikation/Bildung hatte ich in meiner „Antrittsrede“ im März in Siegen und in der Ausgabe 2/2015 der CHOR*live* folgende vier Schwerpunkte angegeben:

1. Verbesserung des Informationsflusses innerhalb des Verbandes,
2. Wiederaufnahme der Leitbilddiskussion,
3. Kontaktpflege mit den Partnern
4. stete Prüfung und ggfs. Anpassung der vom CVNRW e.V. angebotenen Bildungsmaßnahmen und Projekte.

Alle Punkte werden jetzt bearbeitet.

Zur **Verbesserung des Informationsflusses** diskutieren wir derzeit verschiedene Möglichkeiten, so diese:

- ▶ die Sängerinnen und Sänger des Verbandes über ihre Chöre bzw. deren

Vorstände über besonders wichtige und dringliche Ereignisse auch kurzfristig informieren zu können, ohne dabei in die Kompetenzen der Sängerkreise einzugreifen. Es geht darum, in einigen wenigen Fällen direkt (über den Sängerkreis hinausgehend) den E-Mail-Kontakt zu den Chören (den Vorständen) zu suchen, um etwa über nur sehr kurzfristig abzurufende Mittel für Projekte zur Flüchtlingshilfe, besondere Projekte, Veranstaltungen, Fördermöglichkeiten und andere wichtige Informationen berichten zu können. Auf der Beiratstagung am 24. Oktober in der Landesmusikakademie NRW wurde dazu ein zunächst bis zur nächsten Beiratssitzung im April 2016 befristeter Beschluss gefasst. Eine erste Nachricht, den Stand des Projektes „Toni singt“ und neue GEMA-Regelungen anbetreffend, haben die Chorvorstände bereits erhalten.

- ▶ Wir denken intensiv über die Gestaltung der Sitzungen in den Gremien nach und haben bereits im Präsidium Änderungen

eingeführt. So werden in einem kleinen Kreis Themen und Tagesordnungen für die eigentlichen Sitzungen vorbesprochen und strukturiert, was die Effizienz erhöht.

► Auch hinsichtlich einer Verteilung der Aufgaben sind wir bereits ein gutes Stück weitergekommen, indem die Tätigkeiten der einzelnen Präsidiumsmitglieder genauer spezifiziert, aufgeteilt und aufeinander abgestimmt wurden.

► Unmittelbar mit dem Informationsfluss verbunden, werden wir die Wirkung unserer Öffentlichkeitsarbeit prüfen, die in den vergangenen Jahren intensiviert wurde, allerdings durchaus noch verbesserungsfähig ist. Ein kleiner Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit“ hat sich hierzu bereits mehrfach intensiv beraten. U.a. werden wir uns im Laufe der nächsten Wochen der schonungslosen Kritik eines externen Experten unterziehen und daraus Konsequenzen ziehen.

Die Diskussion über das Leitbild unseres Verbandes wird breit im Januar 2016 auf einer Klausurtagung von Präsidium

Prof. Dr. Hans
Frambach, Autor
dieses Beitrags,
am Rednerpult
in Heek.

Foto: MiGo



und Mitgliedern des Muskrates sowie der Geschäftsführung neu aufgenommen. Dort wird jedes verbandseigene Projekt auf den Prüfstand gestellt und einer Machbarkeits- und Potenzialprüfung unterzogen. Im Anschluss daran möchten wir im Laufe des Jahres 2016 den Arbeitskreis Leitbild wiederbeleben.

Die **Kontaktpflege** zu unseren externen Partnern läuft ebenfalls auf Hoch-

touren. Ein intensiver Austausch hat z.B. zwischen der Leitung der Landesmusikakademie NRW und Vertretern unseres Präsidiums in einem sehr offenen Gespräch, in dem kein Blatt vor den Mund genommen wurde, am 9. September stattgefunden. Bestehende Missverständnisse konnten ausgeräumt und für die Zukunft eine glasklare gemeinsame Vorgehensweise herausgearbeitet werden. Insbesondere konnte endlich eine klare Regelung zwischen der bisherigen „Vizechorleiterausbildung“ des Verbandes und dem C1-Lehrgang der Landesakademie erreicht

werden. Hierzu trafen sich am 22. September die Landeschorleiterin Claudia Rübben-Laux, der stellvertr. Landeschorleiter Willi Kastenholz, Muskratsmitglied Prof. Fritz ter Wey und der Bildungsreferent Klaus Levermann mit der Direktorin der Landesmusikakademie in Heek, Antje Valentin, sowie dem dortigen Bildungsreferenten Bernhard van Almsick. Zukünftig soll es nunmehr einen „Qualifikationslehrgang Chorleitung“ geben. Dieser wird gemeinsam vom CVNRW und der Landesmusikakademie NRW durchgeführt. Absolvent/Innen erhalten eine Teilnahmebescheinigung und können unter bestimmten Bedingungen als „Chorassistent/in C1“ von der Landesakademie anerkannt werden. Eine detaillierte Kooperationsvereinbarung wird erarbeitet.

Zu den **Bildungsmaßnahmen und Projekten** haben wir eine einheitliche projektübergreifende Struktur entwickelt. So wird es in all unseren grundständigen Fortbildungsmaßnahmen demnächst eine Aufteilung in Basis-, Aufbau-, Fortgeschrittenen- und Qualifikationsschulungen geben. Ein erstes Beispiel der Maßnahmen, die angedacht sind.

Eines der großen Zukunftsthemen betrifft die Frage der organisatorischen Einbindung von Singgruppen in den CVNRW, die sich überregional zusammensetzen. Etwa die German Silver Singers, Initiativen der Singförderung älterer Menschen, Chöre aus aufgelösten oder sich auflösenden Sängerkreisen, die kei-

**2 Ü/VP, Junioren
nur 49,90 €,
ab 27 Jahre nur
59,90 €**

Jetzt buchen mit
Aktionscode:
CHORios

GUT GESTIMMT

Mit der Probenpauschale für Chöre, Orchester & Musikvereine
2 Übernachtungen mit Vollpension, 2 Probenräume, 1 x Kaffee & Kuchen und unbegrenzt Mineralwasser und Tee. Gültig vom 16.11.2015 bis 25.03.2016.

Preise gültig bei mindestens 25 Übernachtungsteilnehmern

Infos und Buchung:
Jugendherberge Biggensee, Zur Jugendherberge, 57462 Olpe
Tel.: 02761/6775, E-Mail: jh-biggensee@djh-wl.de
www.djh-wl.de/biggensee
www.facebook.com/jugendherberge.biggensee

Gemeinschaft erleben
www.djh-wl.de

nem benachbarten Sängerkreis angehören wollen, das Gleiche bei Jugendgruppen, die sich der regionalen Organisation verweigern, Chorleiter, Stimmbildner, Stimmtherapeuten u.ä. Gruppierungen etc., die im Chorverband eine eigene Stimme „gebündelte Stimme“ bekommen möchten.

Wir diskutieren intensiv die Frage, was eigentlich mit den Sängerkreisen passiert, die sich auflösen? Die „übliche“ Regelung wäre, sie den Nachbarkreisen zuzuordnen. Allerdings gibt es Chöre, die sich (aus welchen Gründen auch immer) weigern, dem Nachbarkreis anzugehören. Sollen wir diese Chöre ziehen lassen? Hier benötigen wir eine Lösung und denken beispielsweise darüber nach, ob nicht (unter strikten, noch zu bestimmenden Bedingungen) auch Einzelchöre Mitglied im CVNRW e.V. werden können, etwa so, wie es satzungsgemäß für Einzelmitglieder bereits möglich wäre.

Ein besonderes Anliegen der Präsidentin Regina van Dinther gilt dem multi-



Interkultureller Dialog – Regina van Dinther und der Komponist und Dirigent Betin Günes aus Köln verabredeten eine enge Zusammenarbeit.

Foto: MiGo

kulturellen Engagement des Verbandes. Die Zahl der Migranten in NRW steigt. Was also liegt näher, als auch hier ernstgemeinte Integrationsversuche des gemeinsamen Singens zu starten und auf die Menschen zuzugehen (was bereits an vielen Stellen erfolgt ist). Und der CVNRW strebt in diesem Zusammenhang nichts Geringeres als die Vorreiterrolle in der bundesdeutschen Chorlandschaft an.

Bei allen die Zukunft betreffenden Fragen gilt es das Für und Wider abzuwägen, sich in einen offenen Diskurs zu begeben, Stimmen (vor allem auch andere) zu hören, nachzudenken, Meinungen zu bilden und irgendwann Entscheidungen zu treffen. In jedem Fall brauchen wir ein offenes Ohr in einer sich schnell wandelnden Zeit.

Hans Frambach

Stellenausschreibung „Toni singt“

Der ChorVerband NRW e.V. schreibt zum nächstmöglichen Zeitpunkt **zwei halbe Stellen** für das Singförderprojekt „Toni singt“ aus.

Mit „Toni singt“ entwickelte der ChorVerband NRW e.V. mit Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen ein Weiterbildungsprogramm zur Förderung der singenden Kinder ab 18 Monate bis zum Ende der Vorschulzeit. Zum Jahresbeginn 2016 wird das Projekt mit einem neuen Format wieder aufgenommen.

Die ausführlichen Stellenausschreibungen sowie Informationen zu den Tätigkeitsfeldern und Anforderungsprofilen der Stellen finden Sie unter www.cvnrw.de

Bewerbungen werden bis zum 20.12.2015 erbeten an die Geschäftsstelle, Kontakt: Felizitas Blome (felizitas.blome@cvnrw.de).

Gefördert vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport



ChorVerband NRW e.V.
Felizitas Blome
(Geschäftsführerin)
Gallenkampstraße 20
47051 Duisburg
Fon: 02 03 / 2 98 84-03
Fax: 02 03 / 2 98 84-11
www.cvnrw.de

„Jugend Singt“ 2016

Sängerjugend in der heißen Planungsphase



Am Wochenende 16. - 17.04.2016 wird wieder von früh bis spät gesungen: Die Sängerjugend erwartet ca. 30 Kinder- und Jugendchöre, Schul- und JEKISS-Chöre sowie Vokalgruppen zum Landeswettbewerb „Jugend Singt“. Auf der Bühne der schönen Aula am Aasee in Münster wird unter höchster Konzentration vorgetragen, was eigens für diesen Tag vorbereitet wurde. Aber auch aus vielen weiteren Räumen wird Gesang zu hören sein. In den Wettbewerbspausen werden Mini-Workshops angeboten.

Die Rahmenbedingungen für das alle zwei Jahre stattfindende Ereignis „Jugend Singt“ stehen schon lange fest, nur so haben die Chöre die Möglichkeit, den Termin fest ins Auge zu fassen und mit der Vorbereitung zu beginnen. Nun geht es an die Feinplanung, von der Organisation von ausreichend Einsingraumen

über die Ausstattung des Saales mit der entsprechenden Technik bis hin zur Verpflegung. Viele fleißige Helfer stehen bereit, um auch 2016 wieder zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle Teilnehmer zu machen und das Ereignis reibungslos über die Bühne zu bringen.

Die ersten Anmeldungen sind bereits eingegangen, darunter „Wiederholungs-täter“, aber auch Chöre, die sich zum ersten Mal der Jury stellen. Damit die Entscheidung in diesem Jahr leichter fällt, hat die Sängerjugend ein neues Angebot ins Leben gerufen: Das Chor-Coaching. Ganz individuell nach persönlicher Absprache wird der Chor bei seiner Probe oder zu einem anderen Wunschtermin besucht. Ein Dozent der Sängerjugend hospitiert und berät und unterstützt die Chorleitung im Hinblick auf die ganz eigene Fragestellung. So können auch

spezielle Fragen, die sich bei der Überlegung, an „Jugend Singt“ teilzunehmen ergeben, behandelt werden. Chöre, die Interesse an einem Coaching-Termin haben, melden sich ganz formlos in der Geschäftsstelle.

Sobald alle Anmeldung vorliegen – Anmeldeschluss ist der 31.01.2016 – geht es an die Einteilung der Gruppen und das Erstellen der Zeitpläne. Ein ganzes Wochenende steht zur Verfügung, um jedem Chor die Möglichkeit zu geben, sein Wettbewerbsrepertoire in 10 bis 15 Minuten zu präsentieren. Die Ergebnisse der Jury werden jeweils am Abend verkündet, dieser Teil des Wettbewerbstages ist immer ein besonderes Erlebnis, da die Teilnehmerchore sich gern die spannende Wartezeit verkürzen – natürlich mit Singen, und zwar gemeinsam!

2. Jugendausschuss-Tagung 2015

Neue und bekannte Gesichter

Im September trafen sich die Jugendreferentinnen und -referenten zur Jugendausschusstagung in Münster – in direkter Nähe zum Austragungsort des Landeswettbewerbes „Jugend Singt“. Es gab reichlich Gelegenheit zum Kennenlernen und zum Austausch. Im Sitzungsteil wurden die Veranstaltungen des laufenden Jahres resümiert und die Planung für 2016 vorgestellt.

Nach langjähriger intensiver Tätigkeit als Jugendreferentin des ChorVerbands Siegerland wurde Frau Anja Bruser aus ihrem Amt verabschiedet. Die Sängerjugend dankt Anja Bruser sehr für ihr Engagement und hofft auf weitere Verbundenheit. Als neue Jugendreferentin für den ChorVerband Düsseldorf durfte Thorsten Potthoff Frau Christiane Kliesow begrüßen.



Anja Bruser (Mitte) mit Thorsten Potthoff und Regina van Dinther

Foto: Marc Petermeier



◀ Nicole Jers probt mit den Kinderchor-Kindern.

▼ David Mertin bei der Choreografie-Probierprobe im Freien

Fotos: Susanne Läge



Kinderchor-Workshop

Erlebnisse im Dschungel

Vielfach wurde der Wunsch an die Sängergjugend herangetragen, bei den Workshop-Angeboten eine „Alterslücke“ zu schließen. Deshalb fand im September erstmalig ein zweigliedriger Kinderchor-Workshop statt. Die Dozenten Nicole Jers und David Mertin arbeiteten mit Kindern im Alter von 6 - 10 Jahren, Alfred Schulze-Aulenkamp und Teik Poi Tan mit Jugendlichen von 11 - 14 Jahren. So konnten Chorgruppen gemeinsam an diesem Wochenende teilnehmen und altersgerecht arbeiten. In beiden Gruppen wurde in den intensiven Probenphasen großer Wert auf altersgemäße Stimmbildung, rhythmische Übungen bis hin zu vielfältigster Literatur gelegt. Während beim Kinderchor verstärkt das einstimmige Singen in Kombination mit Choreografie und Erlernen des Stückes „Urwaldsong“ von Peter Schindler im Vordergrund stand, widmeten sich die Älteren schon der Mehrstimmigkeit in diversen Kanoni, wie „Gaudeamus hodie“

oder dem vielstimmigen Kanon von Buchenberg „Goli goggoli“. Auch ein Pop-song „Viva la vida“ fehlte aber nicht im Programm, der teilweise mehrstimmig erarbeitet wurde. In gemeinsamen Arbeitsphasen erlernten die beiden Gruppen die zwei Lieder „Tutira mai“ und „Galop“, die die beiden Altersgruppen beeindruckend miteinander musizierten.

Höhepunkt des Wochenendes war dann die Abschlusspräsentation vor zahlreich erschienenen Eltern und Freunden. Zu Recht stolz auf die Ergebnisse eines durchaus anstrengenden und arbeitsreichen Wochenendes zeigten die Kinder und Jugendlichen ein kurzes Programm,

das auswendig und mit aufwendiger Choreografie vorgetragen wurde.

Aber auch der Spaß kam nicht zu kurz. Dafür sorgten vor allem die lebendig und abwechslungsreich gestalteten Probenphasen mit Nicole Jers und Teik Poi Tan, die die Aufmerksamkeit der Kinder zu fesseln wussten. Viel Zeit blieb den jungen Sängerinnen und Sängern also nicht, die schöne Lage der Jugendherberge direkt an der Xantener Südsee ausgiebig zu nutzen. Trotzdem genossen alle das gute Wetter in vollen Zügen – und verlegten einige der Proben auch in den sonnenbeschienenen Innenhof der Jugendherberge, der sich dazu sehr gut eignete. ■ Susanne Läge



Alfred Schulze-Aulenkamp am Klavier mit den Jugendchor-Kindern. Foto: Susanne Läge

Chorleiterforum 2015

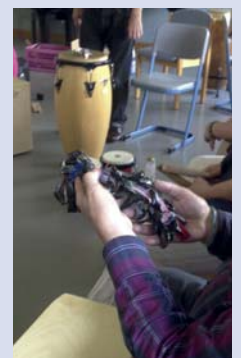
Zum diesjährigen Chorleiterforum lud die Sängergjugend in die Musikschule nach Leverkusen ein. Das Chorleiterforum als jährlich fester Termin zum Austausch der Chorleiterinnen und Chorleiter der Sängergjugend begann mit einem Workshop zum Thema „Rhythmik im Chor“. Dozent Heinz-Reiner Schiefer gab den Teilnehmern anhand von Literaturbeispielen einen Einblick in die Verwendung und Spielweise unterschiedlicher Percussionsinstrumente.

Am Nachmittag stand eine Readingsession auf dem Programm. Die Teilnehmer waren aufgefordert, den Chorleiterinnen und Chorleitern Literatur vorzustellen, die sie gerne im Kollegenkreis weiterempfehlen möchten. Den Startpunkt zur gemeinsamen Readingsession setzte Hadewich Eggermont vom Choratelier Balve, die mit ihrem Liederbuch- und Kompositionsprojekt „Heya Wapika“ neue Lieder für Kinderchöre geschaffen hatte.



Ungewöhnliche Instrumente im Einsatz: Ziegenkralen.

Fotos: Susanne Läge



„Trompete gespielt, im Chor gesungen“

Das erste CHOR*live*-Interview mit Nordrhein-Westfalens neuer Kulturministerin

Wachwechsel im NRW-Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport: Ministerin Ute Schäfer hat sich auf eigenen Wunsch aus dem Amt verabschiedet, die bisherige SPD-Bundestagsabgeordnete Christina Kampmann (35) aus Bielefeld wurde von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft als Nachfolgerin berufen. Die neue Fachministerin für die Kultur gab ChorLive ein erstes Interview – und outete sich als belebte und musikalische Politikerin.

CHOR*live*: Ihr Ministerium ist zuständig für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport in NRW – also für wesentliche Teile des Alltagslebens. Wie gehen Sie persönlich mit dem Thema Kultur um, sind Sie eher Lese- oder Schreib-Mensch, Hörerin oder Musikantin?

Christina Kampmann: Eigentlich alles! Ich lese sehr gern, schreibe aber auch. Ich höre gerne Musik und habe früher selbst Trompete und Klavier gespielt.

Und was lesen, was hören Sie am liebsten?

Amos Oz, Dave Eggers, Orhan Pamuk, Michel Houellebecq, Ian McEwan, Indie, Alternativ, Grunge, Britpop und Elektro.

Ihre Heimat Ostwestfalen gehört zu den Regionen mit lebendiger Volkskultur, also auch mit einer intakten Chorlandschaft. Haben Sie Erfahrungen und Erlebnisse mit Chormusik, wird oder wurde bei Ihnen zu Hause musiziert oder

Christina Kampmann, Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport, wuchs auf dem Bio-Bauernhof ihrer Eltern auf. Seit 2013 war sie direkt gewählte Bundestagsabgeordnete, zuvor Landesbeamtin in Bielefeld. Sie hat ihr Studium als Diplom-Verwaltungswirtin abgeschlossen, mit Politik-Bachelor und Master in Europäischen Studien.

Foto: Land NRW/M. Hermenau



gesungen, beispielsweise zu Weihnachten?

Ich habe lange Trompete im Posaenorchester gespielt und auch einige Zeit im Chor gesungen. Und ja, Weihnachten wird bei uns auch musiziert. Jedes Jahr.

Ihre Vorgängerin Ute Schäfer hat gemeinsam mit den Akteuren die Bedingungen für den Bestand der Laienmusik neu gestaltet und ein erstes Kulturfördergesetz auf den Weg gebracht. Welche Schwerpunkte sehen Sie für die künftige Zusammenarbeit mit den Laienmusikern im Land?

Wir wollen weiterhin daran arbeiten, die Ausbildung der Multiplikatoren in den Laienmusikvereinen zu verbessern. Dazu bietet unsere Landesmusikakademie vielfältige Qualifizierungslehrgänge an. Ein besonderes Anliegen ist mir unser neues Programm „Brückenklang“, mit dem wir die Laienmusikvereine mit den vielen Musikkulturen, die es in NRW gibt, in Kooperationszusammenhänge bringen und zu neuen Formen des Musizierens bringen wollen.

Mit dem Chorverband NRW arbeiten wir derzeit auch daran, das Bildungsprogramm „TONI singt“ neu zu strukturieren und zu einem wirkungsvollen Instrument vor allem im KiTa-Bereich zu machen.

Der Chorverband NRW setzt sich gemeinsam mit den Akteuren vor Ort ein für den Fortbestand und eine konstruktive Weiterentwicklung des erfolgreichen Day of Song an der Ruhr. Insbesondere wollen wir Menschen mit ausländischen Wurzeln noch aktiver mit einbeziehen. Dürfen wir auf Sie hoffen?

Ich weiß, dass sich der Chorverband im Gespräch mit den Verantwortlichen der Ruhrgebiets-Tourismus GmbH befindet, wie eine Wiederaufnahme des 2010, 2012 und 2014 durchgeführten Day of Song aussehen könnte. Wenn das Deutsche Chorfest 2020 tatsächlich im Ruhrgebiet stattfinden kann, könnte man dieses Großereignis durchaus mit einer neuen Ausgabe des Day of Song verknüpfen.

Interview: Peter Lamprecht

Von „Stille Nacht“ bis
„White Christmas“:

Deutschlands liebste Weihnachtslieder

Singen Sie noch selbst, oder lassen Sie singen? Für die Leser dieser Zeitschrift stellt sich die Frage natürlich gar nicht: Weihnachten singen wir alle, entweder unter der Tanne daheim, oft und gern auch mit anderen gemeinsam in der Kirche. Aber was wird eigentlich gesungen? Und warum? Wir haben diese Frage Chorverlagen gestellt, ebenso Chorleitern aus NRW. Viele von ihnen allerdings waren vor lauter Konzerten und Konzertproben nicht in der Lage, rechtzeitig zu antworten. So also nutzt die Redaktion zunächst allgemein zugängliche Quellen.

„Statista“, ein Statistik-Portal im Internet, hat nachgefragt. Und dabei die mutmaßlich beliebtesten deutschen Weihnachtslieder herausgefunden. Mit einem Abstand wie Bayern München im Fußball führt danach die „Stille Nacht“. 24,3 Prozent der Befragten nannten diesen Christfest-Hit zuerst. Der Vorsprung ist ungewöhnlich groß. Platz zwei besetzt „Leise rieselt der Schnee“ – mit lediglich 8,1 Prozent der Nennungen. Und nur wenig mehr als die Hälfte dieses Ergebnisses – 4,8 Prozent – reichen aus für den dritten Platz in der Christfest-Hitparade: „Fröhliche Weihnacht überall“, gefolgt von „O Du fröhliche“ (4,3 Prozent), „Kling Glöckchen“ (3,6 Prozent), „Süßer die Glocken nie klingen“ (2,8 Prozent), „O Tannenbaum“ (2,6 Prozent), „Alle Jahre wieder“ (2,5 Prozent) sowie „Tochter Zion freue Dich“ (2,1 Prozent). Soweit der deutsche Lieder-Mainstream zum Fest.

Ganz andere Titel aber liegen in der weltweiten Liste der erfolgreichsten Weih-

nachtslieder vorn. 50 Millionen Single-Tonträger allein schlugen dort für die Nummer eins zu Buche: „White Christmas“ in der durchaus süßlichen Version des längst verstorbenen Bing Crosby. Million-Seller wurden ebenfalls, so registrierte es die Stuttgarter Zeitung: „All I want for Christmas is You“, ein weihnachtliches Liebeslied von Mariah Carey. Ebenso „Last Christmas“ von der Gruppe Wham, schließlich „Mary’s Boy Child“, zunächst von Harry Belafonte und später von der deutschen Gruppe „Boney M“ vertont.

Die Kombination aus beiden Welten findet sich in vielen Chören – so wie bei Beatrix Zschech, der Leiterin des TV-erfahrenen Kinderchores „Trixis“ aus Gelsenkirchen: „Ich habe ja immer ein breites Spektrum vertreten an Weihnachtsliedern,

zumal das Publikum, in der Hauptsache Großeltern und ältere Menschen, auch meist Alleinstehende sind. Doch in den Jahren hat sich auch deren Geschmack an Weihnachtsliedern, wie ‚O du Fröhliche‘ und ‚Ihr Kinderlein kommet‘ geändert“. Besonders gern gehört würden inzwischen vielmehr die ewig gesendeten Lieder aus den Medien wie Felice Navidad, Mary’s Boy Child, Rudolph, the red-nosed Reindeer, Last Christmas und We wish you a merry Christmas. „Das heißt natürlich nicht, dass Titel wie ‚Lieb Nachtigall wach auf‘ oder ‚Der Schlittschuhläufer‘ von Emil Waldteufel nicht noch immer aktuell wären. Empfehlen würde ich als als zusätzlichen Titel für 2015 ‚Hallelujah‘ von Leonard Cohen, der ist besonders anheimelnd und wird auch von den Kindern sehr gerne gesungen.“

Karl-Heinz Haubrich, Musikverleger aus Mülheim/Ruhr und selbst Texter und Komponist, kann auf ein breites Sortiment an weihnachtlichen Chormusik-Angeboten verweisen. Darunter sind eigene Werke ebenso wie auch die bereits erwähnte Mixtur aus anglo-amerikanischen und deutschen Original-Kompositionen, beispielsweise auch von Heino Schubert, Manfred Hilger oder Robert Pappert. Haubrich über die Nachfrage: „Wir stellen mit Freude fest, dass sich die Chöre wieder verstärkt mit neuen Kompositionen auseinandersetzen. Natürlich gehen wir aber auch davon aus, dass traditionelle Lieder wie ‚O du fröhliche‘ oder ‚Stille Nacht‘ weiterhin an der Spitze der Publikumswünsche stehen.“

Ein Weihnachtslied für WDR 3 gesucht

Zum zweiten Mal fragt der Landessender WDR3: „WDR3nachten – Wie klingt NRW zur Weihnachtszeit?“ In einer Mitteilung heißt es dazu: „Auch dieses Jahr möchten wir unsere Hörerinnen und Hörer, Fans, Nachwuchs-, Laien- als auch Profi-Musikerinnen und Musiker dazu aufrufen, uns eine ganz persönliche Version eines Weihnachtsliedes in Form eines kleinen Videos zu schicken.“ Ausdrücklich sind auch Chöre zur Teilnahme gebeten. Nach „O du fröhliche“ im Jahr 2014 ist nun dieses Lied gefragt: „Hört der Engel helle Lieder“ (Gloria in excelsis deo). WDR3 verspricht: „Das Video kommt bei uns auf die Homepage www.wdr3.de und wir werden es bei Facebook posten.“ Die Aktion läuft ab dem 29. November und endet am 16. Dezember.

■ PL

Umfrage an der Spitze des Chorverbandes NRW

Von der Romantik bis Roy Black – Weihnachts-Hits ganz persönlich

Das Spektrum ist weit, ähnlich der musikalischen Vielfalt, die sich auch sonst im stärksten Chorverband des Landes NRW wiederfindet: Auf die Frage nach ihrem persönlichen Lieblingslied zu Weihnachten haben Mitglieder der Führungsgremien traditionelle Liedertitel ebenso genannt wie Ungewöhnliches. Auch „Schräges“ ist mit dabei, ebenso gleich zwei Mal eine Erinnerung an Schlagersänger Roy Black. Und mancher erzählt dazu sogar eine kleine eigene Weihnachtsgeschichte.



Landeschorleiterin **Claudia Rübben-Laux** sagt: „Für mich ist ‚Stille Nacht, heilige Nacht‘ das schönste Weihnachtslied. Auch wenn die große Popularität diesem Lied sehr oft geschadet hat und es in Kaufhäusern und Weihnachtsmärkten als Hintergrundmusik in grässlichen Arrangements verkommt, so ist es doch zur richtigen Zeit am rechten Ort eines der anrührendsten Lieder zum Weihnachtsfest. Wenn ich mit meiner Familie am Heiligen Abend in der Kirche bin und wir singen dieses Lied, dann ist für mich Weihnachten!“

einfach ein wunderschönes, eher leises Lied, das zur Besinnung einlädt. Gerade richtig in unserer hektischen Zeit.“



Prof. Fritz ter Wey, Mitglied des Musikrats: „Mein persönliches Lieblingslied zu Weihnachten kommt aus Schweden: Es heißt: Jul, Jul, strålande jul (Weihnacht, Weihnacht, strahlende Weihnacht). Der Text stammt von Edvard Evers, die Vertonung für vierstimmigen gemischten Chor von Gustaf Nordquist. Dieser wunderbare, einfache Chorsatz gehört jedes Jahr zum MUSS unserer Weihnachtskonzerte. Es verkörpert für mich alle inhaltlichen emotionalen Werte der Weihnacht. Wir, Der Junge Chor Aachen, haben u. a. dieses Stück aus unserem letztjährigen Weihnachtskonzert bei Youtube eingestellt (Der Junge Chor Aachen: Jul).“



Regina van Dinther, Präsidentin seit dem 22. März 2015 und Weihnachtslied-Sängerin von Kindesbeinen an, stimmt alle Jahre wieder dies an: „Ich steh' an Deiner Krippe hier“ – und zwar singt sie dieses Lied mit dem Weihnachts-Projektchor, der jeweils zum Fest neu gebildet wird und dann Heiligabend in der Martinskirche Volmarstein auftritt. Anschließend wird unter dem Christbaum zuhause im Familienkreis gesungen: „Unser Repertoire ist da ganz traditionell. Und sogar vierstimmig“, berichtet die Präsidentin.



Hermann Otto, Ehrenpräsident des CVNRW, nennt spontan den Titel „Maria durch ein' Dornwald ging“. Der Mann mit mehr als einem halben Jahrhundert Chorerfahrung findet: „Das ist



Nicole Jers, stellv. Landeschorleiterin der Sängere Jugend NRW: „Da sich ziemlich viele Weihnachtsstücke in meinem Kopf rumtreiben ist es nicht so leicht, ein einziges zu nen-

nen. Es ist wohl auch nur eines meiner Lieblingsweihnachtslieder: Puer natus in Bethlehem (J. Rheinberger). In diesem Stück vertont Rheinberger in sehr schöner Form die weihnachtliche Geschichte, als das Kind in Bethlehem geboren wurde. Die gesanglichen Linien sind für gleiche Stimmen sehr gut singbar, harmonisch ist das Lied gut zu lernen, mit einigen typischen „Rheinberger-Stellen“. Es macht einfach Freude, zu singen und gleichzeitig auch zuzuhören!“



Volker Buchloh, Mitglied im neuen Musikrat des CVNRW: „Mein liebstes Weihnachtslied stammt aus Hawaii. Es heißt „Mele Kalikimaka“. Mit der von Bing Crosby und den Andrew Sisters gesungenen Fassung verbinde ich wunderschöne Erinnerungen an die Advents- und Weihnachtszeit in meiner Jugend.“

Karin Hoffmann, Gleichstellungsbeauftragte im Präsidium des CVNRW: „Vielleicht eher ungewöhnlich, aber ich nenne ‚Weihnachten, Weihnachten bin ich zu Haus‘, be-



kannt geworden in der Version von Roy Black. Das war das Lieblingslied unseres Vaters, der einen wunderbaren Tenor sang, und meiner Mutter mit ihrem wohlklingenden Sopran. Jedes Jahr zum Heiligen Abend, als Allerletzes nach vielen anderen Weihnachtsliedern, wurde das von unseren Eltern und uns acht Kindern gemeinsam gesungen. Diesen Brauch haben wir in meiner Familie über-

nommen. Und noch heute, wenn wir Geschwister uns Weihnachten treffen, singen wir es gemeinsam. Da werden Kindheits-erinnerungen wach, und das Lied spiegelt eben unser Zusammengehörigkeitsgefühl wider.“



Thorsten Potthoff, Vorsitzender der Sängerschaft im CVNRW, nennt eher unerwartet den gleichen Titel: „Ich habe in meinen aktiven, bislang 33 Chorjahren manches Weihnachtslied gesungen. Aber mit ‚Weihnachten, Weihnachten bin ich zu Haus‘ haben wir besonders viele Menschen bis zu Tränen gerührt. Das habe ich nicht vergessen. Nun sind wir Potthoffs seit 2014 eine kleine Familie, und mit Paul haben wir einen Mittelpunkt, der uns viel Freude bereitet. Nun verstehe ich den lange geübten Liedtext umso mehr – er bleibt mein Favorit, weil er uns zu den grundlegenden Empfindungen und zu den wirklich wichtigen Punkten des Lebens zurück begleitet, die sonst im Alltag oft untergehen.“



Markus Wolfslau, Präsidiumsmitglied „Organisation“ im CVNRW: „Es gäbe viele mögliche Favoriten. Aber ‚Der kleine Trommelmann‘ ist schon seit Jahren zu meinem Hit geworden. Denn das Lied zeigt, dass das Christuskind für alle Menschen auf der Erde geboren worden ist. Auch für die Kleinen, Armen und Schwachen. Und solch ein kleines Lied reicht schon, um ein Lächeln in die Welt zu bringen.“

Denn das Lied zeigt, dass das Christuskind für alle Menschen auf der Erde geboren worden ist. Auch für die Kleinen, Armen und Schwachen. Und solch ein kleines Lied reicht schon, um ein Lächeln in die Welt zu bringen.“

Michael Gornig, Vizepräsident Finanzen im CVNRW, kommt dagegen zu einem ganz anderen Ergebnis: Ich bin da mal ziemlich abgefahren. Und nominiere also „Der Gummibaum“ von Maybebop als meinen Favoriten zum Fest. Natürlich wirkt das etwas provokant. Aber es passt einfach sehr gut zur weiten Musikalität, die wir in unserem Verband vertreten. Und ich habe es einfach nicht mit den traditionelleren Titeln vom Weihnachtsliedermarkt. ■ PL



Hans Frambach: Mein Lieblingsweihnachtslied

„Eja, so seht den Rosenstrauch“ –

das ist mein liebstes Weihnachtslied. Das klassische Bild eines Hoffnungsschimmers an kalten, eisigen Tagen: der blühende Rosenstock im Winter – das Heil der Erlösung durch die Geburt Jesu.

Die traumschöne Melodie und das vierstimmige Arrangement des Komponisten, Dirigenten, Organisten und Musikschriftstellers Hansmaria Dombrowski (1897 - 1987) nach einer Textvorlage des schweizerischen Schriftstellers Gaudentius Koch (1867 - 1944) bedürfen der gründlichen Einstudierung, belohnen dann durch eine zauberhafte leise Wirkung.

*Eja, so seht den Rosenstrauch,
er blüht gen aller Zeiten Brauch:
Die Zeit ist kalt nach Winters Art,
da blüht ein Röslein wunderzart.
Tröst unsre Not, Herr Jesu!*

*Die Taube flog vom Himmel aus
gen Nazareth vors heilige Haus:
Und wo das Täublein saß zur Rast,
da blüht, da blüht der Rosenast.
Tröst unsre Not, Herr Jesu!*

*Schon zieht der Engel ganzes Heer
voll Freuden über Land und Meer.
Sie künden, was die Maid gebracht,
Christkindlein in der heiligen Nacht.
Tröst unsre Not, Herr Jesu!*



LITI (21)

Gustaf Nordqvist:

Jul, jul, strålande jul! – ein schwedisches Weihnachtslied

Die meisten Chöre stehen mitten in der Vorbereitung ihrer Weihnachtskonzerte und haben sich in der Auswahl der Werke festgelegt. Wer aber noch offen ist für Empfehlungen oder noch eine Lücke im Programm sieht, wird mit dem schwedischen Weihnachtslied „Jul, jul, strålande Jul!“ von Gustaf Nordqvist (1886 - 1949) bestens beraten sein. Längst hat das in Schweden so beliebte Lied auch in Deutschland weite Verbreitung gefunden. Man findet es auf den Programmzetteln vieler Chöre; einige Chöre, darunter mehrere semiprofessionelle Ensembles (z. B. Der junge Chor Aachen unter Fritz ter Wey), haben es auf CD eingespielt. Und was das Notenmaterial betrifft, darf man sich freuen, dass der schwedische Originalverlag Abraham Lundquist (www.abrahamlundquist.se) Lizenzen abgetreten hat. Der Satz für Gemischten Chor (SATB) befindet sich z. B. im Sammelband *Christmas 4 voices* des Helbling-Verlags (C7250, 2013), im Sammelband der Edition Peters „Reine Männersache 3“ (Nr. 11417, 2014) ist eine Männerchorfassung enthalten. Der Lundquist-Verlag weist mit einer Notiz unter der Partitur ausdrücklich darauf hin, dass das Lied auch einstimmig oder mit Orgelbegleitung aufgeführt werden kann. Für eine kurzfristige Übernahme ins Repertoire spricht nicht zuletzt die einfache, rasch einprägsame melodische Linienführung aller Stimmen. Selbst der schwedische Originaltext von Edvard Evers (1853 - 1919) dürfte heutzutage kein echtes Hindernis darstellen.

Worum geht es in der romantischen Gedichtvorlage? – Kurz gesagt, um die ewige Sehnsucht der Menschheit nach Licht und Frieden. Der Glanz des Weihnachtsfestes, der in den mit Kerzen geschmückten Lucia-Kronen, wie sie die Kinder beim Einzug in die Kirche tragen, oder in den Psalmen, wie sie seit jeher gesungen werden, oder in den Kirchenfenstern, wie sie vom sprühenden Licht aufleuchten, zum Ausdruck kommt, möge sich – wie eine Schneedecke über Wälder – schützend über das Leid und die Sorgen der Menschen legen und die Sehnsucht nach Frieden wecken.

Gustaf Nordqvist hat die Textvorlage mithilfe einfachster musikalischer Mittel in ein romantisches Lied übertragen, das starke Emotionen wachruft, ohne die Grenze des Trivialen zu überschreiten.

In vier 4-taktigen Phrasen pendelt die Melodie stets leicht auf und ab, pulsierend im pastoral anmutenden 6-Achtel-Takt. Der Aufbau des Liedes ist frappierend klar und regelmäßig. Die erste (T. 1 - 4) und vierte Phrase (T. 13 - 16) der Melodie stimmen, von einer geringfügigen Abweichung im Schlusstakt ab-

gesehen, überein und ergeben damit eine Rahmenform (abba). Die beiden mittleren Phrasen (T. 5 - 8 und T. 9 - 12) heben sich durch intensivere rhythmische Prägnanz, indem hier das punktierte 3-Achtel-Motiv aus Takt 2 zunehmend häufiger verwendet wird, von den Rahmenteilern ab (siehe Notenbeispiele 1 - 3).

▶ Notenbeispiel 1 (SATB), T. 1 - 4

Nicht zu langsam

1. Jul, jul, strå - lan - de jul, glans ö - ver vi - ta sko - gar,
2. Korn, kom, sig - na - de jul! Sänk di - na vi - ta ving - ar

▶ Notenbeispiel 2 (SATB), T. 5 - 6

him - me - lens kro - nor med gnist - ran - de ljus,
ö - ver stri - der - nas blod och larm,

▶ Notenbeispiel 3 (SATB), T. 11 - 12

poco rit.

e - vi - ga lång - tan till ljus och frid!
ö - ver de ung - as da - gan - de bot!

Wer wüsste nicht gerne, ob sich Gustaf Nordqvist bei dem besagten 3-Achtel-Motiv plus punktierte Viertel (s. T. 2) nicht ein wenig hat inspirieren lassen von Franz Xaver Gruber, dem Erfinder der Stille-Nacht-Melodie...? Doch selbst wenn dies so wäre, – kein Vorwurf. Denn der eigentümliche Reiz der Jul-Komposition liegt sicherlich weniger in der melodischen Prägung als in

der überaus feinsinnigen Harmonisierung.

Beide Rahmenteilern (auch hier wieder von den beiden Schlusstakten 15 - 16 abgesehen) widmen sich lediglich dem harmonischen Spannungsraum zwischen Tonika und Subdominante. Dabei erzeugt die 4. Stufe, durch Tiefalteration der Terz (des statt d) nach Moll getrübt (siehe beispielsweise T. 1 oder 2), durchaus einen Schuss ins Sentimentale. Der aber wird gleich wieder verdrängt, indem die Tonika in eine scharfe Dissonanz mit großer Septime (siehe T. 3: f und e) geführt wird und so mit einem klanglichen Kontrapunkt jegliche falsche Gefühlsduselei unterbindet.

In den Binnenteilen hingegen dominiert das harmonische Spannungsfeld zwischen Subdominante und Dominante



Viel Freude beim Singen wünscht Autor Willi Kastenholz

(anfangs in T. 5/6: B-Dur/C-Dur; später in T. 11/12 im parallelen Moll: g-Moll/A-Dur). Die Unterschiedlichkeit der Binnen- und Rahmenteile lässt sich demnach sowohl im harmonischen wie auch (vgl. o.) im rhythmischen Parameter belegen. Das wiederum beweist, über welch exzellentes Formgefühl der Komponist Nordqvist verfügt. Ein weiterer Beleg soll dieses Urteil untermauern. Zweimal wurde bereits darauf hingewiesen, dass die Takte 15 und 16 die Komposition mit einer Abweichung gegenüber dem Eröffnungsteil (T. 3-4) beschließen. Nordqvist

(Grundform und Sextakkord), Subdominante B, Dominante C (mit Nonenvorhalt und Durchgangsseptime), Tonika F. Eine Trübung im Schlusstakt (vgl. dagegen T. 4 als Abschluss der Eingangsphrase) hätte die Textintention zwangsläufig in Frage gestellt. Form ist Information!

Wer an der Männerchorfassung Interesse hat, möge sich mit dem Abdruck der Takte 1-4 ein erstes Bild machen.

► **Notenbeispiel 4 (SATB), T. 15 - 16**

poco rit.

glans ö - ver vi - ta sko - gar!
Sänk di - na vi - ta ving - ar!

verzichtet am Ende ganz bewusst auf die erneute Verwendung der Moll-Trübung und entscheidet sich hier für die komplette Ausführung des Kadenz-Modells in F-Dur (siehe Notenbeispiel 4): Tonika F

► **Notenbeispiel 5 (TTBB), T. 1 - 4**

Nicht zu langsam

1. Jul, jul, strå - lan - de jul, glans ö - ver vi - ta sko - gar,
1. Weih - nacht, stråh - len - des Fest, Glanz ü - ber wei - ßen Wäl - dern.

Dauer: ca. 2:45; Schwierigkeit: *

5000 Stimmen GESUCHT

JETZT ANMELDEN!
www.chor-rekord.de

für das **WELTREKORD** Projekt

CHORVERBAND Nordrhein-Westfalen e.V.

mitsingen – Geschichte schreiben! Workshops: Beginn ab 1. Juni 2016 Konzert: 2017 – König-Pilsener-Arena Oberhausen



Gelungene Choreografie der Young Voices beim Sing & Swing Festival

Rückschau auf den Chor-Herbst: Leistungschöre, Sing & Swing

Konzentration bestimmte das Bild beim Leistungschor-Singen am 26. September in Düren. 21 Chöre gingen mit Erfolgen nach Hause – zwei Junior-Leistungschöre, 13 Leistungschöre, ein Junior-Konzertchor und fünf Konzertchöre.

Gelöst und ausgelassen war die Stimmung beim Sing & Swing-Festival am 12. und 13. September in der Stadthalle Werl. 37 Chöre absolvierten 111 Auftritte – ein Szene-Treff der Extraklasse.



Sing & Swing Festival: Cantalino Wickede

Ergebnisübersicht Sing & Swing Festival, 12. - 13.09.2015, Werl:

Befr. Teilnahme: A barrel of fun Brigitte Kockelke, Tonart Oelde Hans-Jörg Welver

Leistungschöre: Barber's Delight Kerstin Greifenberg, biVocal Tobias Richter, CG Swingfoniker Gelsenkirchen Lutz Peller, Chorrage der Polizei Düsseldorf Stefan Scheidtweiler, Chorineo -Trallafitti- Britta Adams, CornerStones Albert Göken, Crashendo Oliver Noack, Hörsturz Brigitte Kockelke, MGVBremcke 1887 - Die Four Valleys Thomas Weidebach, Mischen not impossible Regine Saus, VOCeMOTION Thomas Haake, RockSielChor Cornelius Berger, „Ruhrschrei“ Christiane Böckeler, Songrise Jazzchor Erfstadt Andrea Stehle-Raumann, The Rhubarbs Mareike Buck, Voices InTakt Rainer Tappert

Konzertchöre: Akzente Michael Blume, It's Music! Ulrike Steiner, Junger Chor Oeventrop Jörg Decker, JAZZ APPEAL Hubert Minkenberg, KlangWerk Bernd Schneider, M.A.M.M. Rabih Lahoud, Mur is Doll Rafael D. Marihart, popchor nolimit Andreas Warschkow, Schräglage Oliver Noack, Sinfeld Choropation Tobias Richter Sunday Morning Tono Wissing

Meisterchöre: BonnVoice Tono Wissing, Cantalino Wickede - Abt. Jugendchor Armin Klotz, Florian Singers Dortmund Hans Frambach, Gemischte Stimmen BIGGESang Volker Arns, Sounding People Indra Tedjasukmana, Stacked Ladies Annalisa Schmad, Vocal Crew Dita Kosmakova, Young Voices Dortmund Dita Kosmakova



Leistungschorsingen, Düren: MGVB Cäcilia 1877 Braunsrath

Ergebnisübersicht Leistungschorsingen/Konzertchorsingen, 26.09.2015, Düren:

Leistungschöre: Kinderchor der Südschule Hans-Josef Loevenich, SingPhonie Manfred Lutter, Chorgemeinschaft Denklingen/Escherhof Erich Langenfeld, MGVB Cäcilia Braunsrath Jos van Hommering, Kinder- und Jugendchor St. Anna Hans-Josef Loevenich, Ehemaligenchor des Essen-Steeler Kinderchores Daniel Posdziech, Southland Voices Frank Rohrman, Con spirito Hans-Josef Loevenich, Meladies - Jugendchor des GV „Westfalia“ Osthelden Verena Arns, Deutsch-Französischer Chor Bonn Andrea Eich, MGVB „Eintracht“ Burbach 1862 Ralf Schmidt, Voice Attack GbR Bernd Schneider, Frauenstimmen von con spirito Hans-Josef Loevenich, GC pro Vocal Arnsberg Ulrich Düllberg,

Konzertchöre: Kinderchor „Joyful Voices“ der ev. Gemeinde zu Düren Andrea Eich, Wallauer Frauenchor Stefanie Reinhard, MGVB „Homburg“ Winterborn Karsten Rentzsch, ChorEffekt Bernd Schneider, Frauenchor Harmonia Sundern Regina Sommer, Kammerchor Langenfeld Christoph Willer

Unten links: Sounding People (Sing & Swing Festival, Werl)

Unten: Choreffekt (Leistungschorsingen/Konzertchorsingen, Düren)



Fotos (5): MGo

DIE NEUE MAYBEBOP-CD JETZT ERHÄLTlich!



LIVE in deiner Nähe:
06.12.2015 - Siegburg
28.01.2016 - Düsseldorf
06.02.2016 - Münster

Interesse an einem
KOSTENLOSEN CHOR-WORKSHOP?
Schreib eine eMail an kontakt@maybeop.de



Weitere Infos, CDs und Tickets unter www.maybeop.de

Ein MGV geht neue Wege

Singen für Menschen mit Schlaganfall und Aphasie

Neue Wege in der Chorarbeit geht der MGV Niederwermelskirchen 1909. Der Verein hat jetzt den Chor Reharmonie unter seinem Dach gegründet. Reharmonie bietet Singen für Menschen mit Aphasie und Schlaganfall an. Bisher gibt es in Deutschland nur drei Chöre mit dieser Ausrichtung. Alle sind aus Selbsthilfegruppen heraus entstanden. Reharmonie ist der erste Chor dieser Art, der aus einem Männergesangsverein heraus gegründet wurde. Vorsitzender Paul-Gustav vom Stein und sein Team leisten damit Pionierarbeit. Denn der Chorverband NRW lobt das Projekt als vorbildlich in zweierlei Hinsicht: Der gesundheitliche Aspekt des Singens wird vorangestellt und die „Vereinsgrenzen“ werden überschritten.

Planung und Organisation wollten gut überlegt sein. So hat der MGV Niederwermelskirchen nach einem Probenaal gesucht, der ebenerdig ist und auch die Möglichkeit bietet, einen Kaffee zu trinken. Im Stephanus-Gemeindezentrum wurde man fündig. Außerdem werden die Proben zweimal im Monat von 16.00 bis 17.30 Uhr abgehalten, also bewusst nicht in den Abendstunden. Mit Sibylle Hummel wurde eine Chorleiterin verpflichtet, die sich auf die besonderen Bedürfnisse der Sängerinnen und Sänger einstellen kann.

„Rhythustraining ist für Menschen mit Sprachstörungen ganz dienlich“, verrät Projektleiter Manfred Schmitz. „Wir haben nicht den Anspruch, eine Reha-Veranstaltung zu sein. Aber Singen tut gut und hilft bei der Bewältigung der Probleme, die Aphasiker und Schlaganfallpatienten haben.“

Zur ersten Chorprobe sind rund 13 Interessierte gekommen, jetzt sind 15



Fotos: Chor

Oben rechts: Auftritt von Reharmonie bei einer Schlaganfall-Informationsveranstaltung des Klinikums Leverkusen.

Oben: Der Chor bei einer Probe.

Rechts: Chorvorsitzender Paul-Gustav vom Stein und Chorleiterin Sibylle Hummel



Sängerinnen und Sänger regelmäßig dabei; Platz gibt es für 30. Das finanzielle Risiko trägt der MGV. „Das ist für uns nicht einfach zu stemmen, aber wir tun es. Wir haben erst nach der Gründung Anträge auf Förderung gestellt. Jetzt erhalten wir einen Teil der Kosten von der Aktion Mensch und der Sparkasse erstattet.“

Der MGV Niederwermelskirchen betrachtet die Neugründung als vereinsichernde Maßnahme. „Ich bin mit 68 Jahren der jüngste unter uns 35 Sängern. Wir haben gesagt: Wir werden im MGV so alt wie möglich, wir wollen so lange singen wie möglich, und wenn wir irgendwann zweistimmig singen.“ Doch gerade deshalb hat sich der Vorstand viele Gedanken über die Zukunftsfrage gemacht. Eine Neuerung war die Gründung eines

Kammerchores unter dem Vereinsdach, ein Frauenchor ist ebenfalls im Gespräch. Und nachdem Manfred Schmitz 2013 in Bonn einen Aphasikerchor kennengelernt hatte, begannen erste Überlegungen, den Schritt in eine völlig neue Richtung zu wagen und Singen mit Gesundheit zu verbinden. „Das Thema steht uns gut an, weil wir als Verein auch sozial im Ort verankert sind“, unterstreicht Schmitz. Schon zwei Auftritte hat der Chor Reharmonie bestritten, derzeit probt man für das Weihnachtsprogramm. „Da herrscht eine solche Begeisterung“, zieht Schmitz eine erste positive Bilanz. „Die Mitglieder haben Spaß, und die Chorproben bewirken einen gemeinsamen Erholungseffekt für die Sänger und für ihre Partner.“ ■ mwi

► www.gesangverein.net

Aus Chören und Kreisen

85 Jahre Essener Sängerkreis

Zum 85-jährigen Bestehen des Essener Sängerkreises veranstaltete der Essen-Steeler Kinder- und Jugendchor gemeinsam mit der Sängervereinigung 1866 Essen-Burgaltendorf und dem Vokalensemble Nova Cantica Essen ein großes Eventkonzert in der Evangelischen Kirche am Katernberger Markt. An der 1901 erbauten Sauer-Orgel interpretierte der Kreischorleiter Guido Lorgner die Stücke A Rag von R. Bölling und Bolero de Concert von L. J. A. Lefébure-Wely.



Fotos (3): Essen-Steeler Kinderchor



Die drei Meisterchöre im ChorVerband NRW überzeugten stellvertretend für insgesamt 63 Mitgliedschöre des Essener Sängerkreises durch die stimmliche und choreographische Darstellung ihrer Auftritte. Ebenso reibungslos war der Wechsel des Dirigates der Chorleiter Ines Niehaus, Axel Quast und Christoph Lahme. Den Sängerinnen und Sängern in der Altersspanne von acht bis über achtzig Jahren war die Freude an der Musik deutlich anzusehen und das Motto „Musik hält jung und vereinigt Generationen“ wurde real. Das Repertoire reichte an diesem Abend von klassischen Stücken bis hin zu moderner Popmusik im Chorgewand und afrikanischem Gospel.

Dr. Maria del Pilar Andrino Garcia, Vorstandsvorsitzende des Essen-Steeler Kinderchores und Bürgermeister Franz-Josef Britz, stellvertretend für den Oberbürgermeister, übergaben in einem fest-



Die Fotos auf dieser Seite zeigen Impressionen des Eventkonzerts der Essener Meisterchöre. Kleines Bild unten: Urkundenübergabe mit Klaus Springenberg (1. Vorsitzender), Siegfried Hermesen (Geschäftsführer), Dr. Maria Andrino Garcia (1. Vorsitzende Essen-Steeler Kinderchor), Bürgermeister Franz-Josef Britz (v. l.).

lichen Akt die Urkunde des ChorVerbandes NRW zum 85. Jubiläumsjahr an die Vorsitzenden des Essener Sängerkreises, Klaus Springenberg und Wilfried Hermesen. Zum Großen Finale stimmte Guido Lorgner das Volkslied „Nehmt Abschied Brüder“ mit allen drei Chören an, gefolgt von Ovationen im Stehen.

Michael Cremer (Essen-Steeler Kinderchor)

Projektchor im SK Rhein-Wupper/Leverkusen

„FusionalLEVokale“ – so nennt sich der Projektchor des Sängerkreises Rhein-Wupper/Leverkusen e.V. Seit Ende November probt das Ensemble für sein neues Chor-Projekt 2016. Dabei steht der „A-cappella-Chorgesang“ mit Motetten vom Frühbarock bis zur Moderne mit diesen Werken auf dem Probenplan: Heinrich Schütz – Selig sind die Toten; J. S. Bach – Jesu, meine Freude; Mendelssohn – Aus tiefer Not schrei ich zu dir; Mendelssohn – Richte mich, Gott; Bach/Nystedt – Immortal; Rheinberger – Abendlied; Lajos Bardos – Libera me; Knut Nysted – Gloria aus der Missa brevis; Max Reger – Der Mond ist aufgegangen. Konzerttermine sind der 2. und 3. Juli 2016.

Zur selbständigen Probevor- und -nachbereitung dieser herausragenden und anspruchsvollen A-cappella-Chorliteratur werden jedem Teilnehmer Übungs-Files zur Verfügung gestellt. Die Teilnahmegebühr beträgt 50,- Euro (inkl. Notenmaterial – bleibt im Eigentum der Teilnehmer/innen).

Die nächsten sieben Probentermine werden auf Anfrage gern mitgeteilt: Volker Wierz, Tel. 021 73/980539, E-Mail volker.wierz@skrwl.de, oder Annemarie Wilke, Tel. 02 14/89088888, E-Mail annemarie.wilke@skrwl.de.



25 Jahre Männergesang mit Musikdirektor Stefan Lex

Seit 1990 leitet Stefan Lex die musikalischen Geschicke des Männer-Quartetts Sterkrade-Heide in Oberhausen. Der Musikdirektor ist in Essen geboren, studierte an der Folkwang Musikschule Gesang und Musiklehre. Er „glänzt“ immer wieder auch als Solist mit seiner ausgebildeten Tenorstimme. Ständig steigende aktive Mitgliederzahlen bis hin zu aktuell 106 Sängern zeugen vom Aufwärtstrend. Unter Stefan Lex musizierte das Männer-Quartett mit namhaften Künstlern wie Sylvia Geszty, Karl Ridderbusch, Siegfried Jerusalem, Gunther Emmerlich, Hermann Prey, Deborah Sasson sowie das Damenorchester „Pomp-A-Dur“.

Anlässlich des Silberjubiläums gestaltete das Männer-Quartett seinem Dirigenten als Dank für 25 Jahre musikalische Führung ein Galakonzert am 11. Oktober 2015 im Kongresssaal der Luise-Albertz-Halle in Oberhausen. Mit 1.250 Zuhörern war das Konzert wie gewohnt ausverkauft.

Auszug der Konzertkritik von „Westdeutsche Allgemeine“ und „Neue-Ruhr-Zeitung“ von Roland Dymke: „Rhythmische Straffheit und Präzision, die einem in die Glieder fahren kann, dazu klare Textartikulation, hohe Stimmkultur ohne jede Kraftmeierei, eine Phrasierung, die Melodiebögen organisch und lebendig entfalten lässt, mitunter den Witz einer Stelle pointiert herausbringt. Hier zeigt sich, dass Stefan Lex, der bei namhaften Lehrern studierte, seine eigenen Qualitäten als Solist auf den Chor zu übertragen versteht.“

Alfred Lindemann

„Rheinsirenen“ gastieren bei den „Räubern“

Sechs glamouröse Ladies mit ausgebildeten Stimmen und fit an insgesamt zehn Instrumenten – das sind die „Rheinsirenen“. Sie haben schon manches Chorkonzert mit ihren Beiträgen aus Musical und Oper, Swing, Latin oder Tango „aufgepeppt“. Schon jetzt macht der Gummersbacher Quartettverein „Die Räuber“ unter Leitung von Gus Anton darauf aufmerksam, dass diese „Rheinsirenen“ beim „Räuber“-Konzert am 30. April ab 17 Uhr im Theater Gummersbach auftreten werden.

Zuvor ist der Männerchor allerdings noch voll beschäftigt mit Weihnachts-Auftritten und dem musikalischen „Silvester-Cocktail“, der am 31. Dezember ab 17 Uhr im Theater „gereicht“ wird. Auch dahinter verbirgt sich eine Besonderheit: Gus Anton und seine „Räuber“ treten dreimal pro Jahr in Abonnementskonzerten im Theater auf – und fast immer sind diese Ereignisse ausverkauft!

Sing mit, bleib' fit

Zuwachs für „Sing mit, bleib' fit“: Insgesamt 39 Teilnehmer ließen sich zum Jahresausklang schulen für die Chor-Arbeit im Rentenalter. Darunter 16 bei einem mehrteiligen Qualifikationskurs in Rheine (Foto) und acht bei einem entsprechenden Kurs in Dortmund. Einen Basiskurs in Bochum besuchten 15 Interessierte. Dort ging es um alle notwendigen Informationen für „Neueinsteiger“. Die Qualifikationskurse liefern breite Infos zur Leitung von Singgruppen im Seniorenalter.

Chorleiter-Symposium in Montabaur

Mit starker NRW-Beteiligung findet das Chorleiterjahrestreffen des CV Rheinland-Pfalz am 23. und 24. Januar im Landesmusikgymnasium Montabaur statt. Die Veranstaltung wird – wie üblich – in Verbindung mit einem Symposium des Fachverbandes Deutscher Berufschorleiter durchgeführt. Zu den zahlreichen namhaften Referenten zählt u.a. Robert Sund aus Schweden, ebenfalls mit von der Partie sind Landeschorleiterin Claudia Rübben-Laux, ihr Vorgänger Prof. Michael Schmoll und Präsidiumsmitglied Prof. Dr. Hans Frambach. Die Veranstaltung kombiniert Chorleiterfortbildung mit herausragenden Chorpräsentationen, einer Verlagsmesse und dem fachlichen Austausch der Chorleiter.

► Infos unter: www.cv-rlp.de

Franz Surges †

Am 25. September verstarb der Kantor, Chorleiter und Chorkomponist Franz Surges (57) Musikdirektor FDB, in Eschweiler. Seit 1980 im Kirchendienst, hat Surges sich in vielfältiger Weise sowohl um die Musik der Kirchenchöre, als auch um die der Laienchöre verdient gemacht. Seine Arbeit trug ihm u.a. zahlreiche bedeutende Kompositionspreise ein.



Gruppenbild des Singgruppen-Qualifikationskurses in Dortmund..

Stimme im Alter (4):

Altersgrenzen in Chören? Zwischen Anspruch und Diskriminierung

Im Choralltag spielt die Frage des Alters in Chören immer häufiger eine Rolle. Gerade dann, wenn Chöre sich um ihre Zukunft sorgen, weil unter Umständen schon seit Jahren keine neuen Mitglieder zu verzeichnen sind oder weil das Repertoire, das vor Jahren noch möglich war, nun aufgrund der Kondition oder des eingebrochenen Klangs nicht mehr oder zufriedenstellend realisierbar ist.

Einige Chöre – gerade aus eher städtischen Regionen mit einem großen Chorangebot – führten daher Altersgrenzen ein, um ihr Durchschnittsalter möglichst niedrig zu halten und somit (angeblich) für potenzielle jüngere Mitsängerinnen und Mitsänger attraktiv zu bleiben. In einer Satzung eines Chores, der anonym bleiben möchte, fand ich folgende Formulierung:

Um einer Überalterung des Chores vorzubeugen, gibt es bei Neuaufnahme in den Chor eine Höchstgrenze: Sopran 45, Alt 52, Tenor 50 und Bass 55 Jahre. Über begründete Abweichungen von diesen Altersangaben entscheidet [ein Gremium]. [...] Regelmäßige Stimmberatungen [...] finden ab den Altersstufen[:] Sopran 54, Alt 60, Tenor 58 und Bass 63 Jahre [...] statt. Danach entscheidet ein Gremium (Chorleitung/Vorstand) über die weitere aktive Mitgliedschaft.

Die Ziele von starren Altersgrenzen oder solch eher flexiblen Lösungen wie „Stimmberatungen“, „Stimmcheck“, „Stimm-TÜV“ oder „Vorsingen“ liegen auf der Hand: Der Chor versucht mit solchen Ansätzen, die Leistungsfähigkeit zu Erhalten und u.U. für jüngere Sängerinnen und Sänger weiterhin ansprechend zu bleiben. Wie bereits in

einem Artikel dieser Reihe ausgeführt wurde, können jedoch das biologische und das kalendarische Alter stark divergieren (vgl. BUBOLZ-LUTZ et al. 2010, S. 28). Auch die stimmliche Leistungsfähigkeit hängt in erster Linie nicht von dem Lebensalter, sondern von vielen weiteren Faktoren wie z.B. dem Trainingszustand, der Technik und der Stimmgesundheit u.v.a.m. ab, so dass pauschale Altersgrenzen zunächst keine zufriedenstellende Lösung darstellen (vgl. KOCH 2015, S. 14 ff.).

Falls Chöre sich jedoch für die Einführung von Altersgrenzen entscheiden, bieten flexible Grenzen den Vorteil, auf die individuellen Leistungen trotz unterschiedlicher Lebensalter eingehen und reagieren zu können; dennoch hörte ich von vielen Chören, dass solche flexiblen Verfahren auch Probleme mit sich

Nur die „Ü 60“ beschreibt hier eine Altersgrenze, ansonsten gilt für die „German Silver Singers“ (Bild) das Motto: Singfreude ist grenzenlos

Foto: MiGo





Autor
Kai Koch

bringen, da Unverständnis, Neid oder Frustration nicht selten das Resultat solcher „Stimmbberatungen“ seien. In einigen Fällen schrecken die „Stimmbberatungen“ sogar so sehr ab, dass Chormitglieder sich selbst dazu entscheiden, nicht weiter im Chor mitsingen zu wollen. Starre bzw. feste Altersgrenzen haben den Vorteil, dass sie keine Möglichkeiten zur Diskussion bieten – aber sind das faire und sozial vertretbare Lösungen?

Chormitglieder, die u.U. Jahrzehnte den Chor mitgetragen haben, sollen plötzlich den Chor – zumeist ohne Alternative – verlassen müssen? Nur wenn ein Chor allerdings selbst (flexible) Altersgrenzen beschließt und solch ein Ansatz von allen mitgetragen wird, kann dies ein tragbares Modell sein. Manche Chöre verleihen beim Ausscheiden eines Chormitglieds sogar passive „Ehrenmitgliedschaften“ (feste Konzertsitzplätze) oder „Probenbesuchsrechte“ (ohne Mitwirkung bei Aufführungen). Man kann von solchen Ideen halten, was man möchte, aber es gibt bereits viele, sehr unterschiedliche Modelle, wie Altersgrenzen umgesetzt werden (können). Ein paar interessante beispielhafte Konzeptionen und Umsetzungen sind in der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift des Kirchenmusikerverbandes in Westfalen nachzulesen (vgl. KOCH 2015 b, S. 4ff.)

Es gibt viele Argumente, die für Altersgrenzen sprechen, aber auch ebenso viele, die man diesen entgegen setzen kann. Chöre und Chorleitende müssen zunächst ihre Konzeption und ihr Selbstverständnis hinterfragen, um ggf. „Reformen“ durchzuführen, die dem „Wohle des Chores und dessen Sängerinnen und Sängern“ dienen sollen. Wichtiger als die Frage nach Altersgrenzen ist jedoch die

Voraussetzung dafür, dass für Ältere stets gewinnbringende Alternativen vorhanden sein sollten. Es wäre toll, wenn altersoffene Seniorenchöre existieren, die (leider häufig) enttäuschten oder „verstoßenen“ Chormitgliedern eine neue Perspektive geben. Dabei sollte das Chorangebot für Seniorinnen und Senioren ebenso ausdifferenziert wie das übliche Chorwesen sein. Es gibt mittlerweile z.B. schon Seniorenkammerchöre, Ich-kann-nicht-Singen-Chöre für Ältere, Tanzchöre, Improvisationschöre u. v. a. m., so dass sich langsam etwas „bewegt“ (vgl. KOCH 2015 a).

Schön wären Chorkonzeptionen, die ohne solcher Grenzen auskommen und dass durch schöne und gewinnbringende Alternativen Chormitglieder ggf. ausgehend von Beratungsgesprächen selbst entscheiden, ob bzw. wann sie vielleicht in einen anderen Chor wechseln wollen oder sollten. Dies kann jedoch nur gelingen, wenn die Alternativen sich lohnen und der Impuls von betroffenen Chorsingenden selbst kommt. Grundlegend wichtig ist jedoch, dass das Selbstverständnis eines Chores für alle transparent ist und mitgetragen wird – egal ob sich der Chor als soziale Gemeinschaft oder als musikalisch anspruchsvolle Gruppierung sehen möchte. Ohne eine Klärung des Profils können langfristig viele Probleme aufkommen und der Spagat zwischen Anspruch und Diskriminierung ist mit Altersgrenzen eine Gratwanderung.

Ich bin jedoch froh, dass ich viele Chöre kenne, die als Gemeinschaft zusammenhalten und bewusst keine Altersgrenzen eingeführt haben. Ich erlebe Chorgruppen, in denen sich die Mitglieder gegenseitig stützen, z.B. bei schweren Krankheiten, auftretenden demenziellen Veränderungen oder persönlichen Schicksalsschlägen. Es gibt auch Chöre bzw. Chorleitende, die durch binnendifferenzierte Maßnahmen (z.B. „Vorprobe für Neueinsteiger“ oder einen „(Solisten-)Extrachor“) ein zufriedenstellendes Angebot für möglichst all ihre Sängerinnen und Sänger anbieten. Häufig klagen Neulinge über den Reper-toirefülle-Schock zu Beginn oder über die

Tatsache, dass sie nur schwer sozialen Anschluss innerhalb des Chores finden, weil die Gemeinschaften bereits „eingeschworen sind“. Hier gibt es jedoch bereits kreative Lösungen, die sich zu erkunden lohnen. Gerade in ländlichen Regionen sind Altersgrenzen meist keine Alternativen, so dass es dort häufig individuell sehr interessante Modelle gibt (vgl. KOCH 2014).

Aufgrund des demografischen Wandels können wir nur gespannt sein, wie sich die Chorlandschaft verändern wird und ob Altersgrenzen ein tragfähiges Modell darstellen. Ich wünsche mir jedoch vor allem, dass mir lebenslang die Möglichkeit gegeben wird, in Chören nach meinem Geschmack singen zu dürfen. Und gerade im Alter erhoffe ich mir ein breites Angebot, aus dem ich frei wählen darf und nicht das Gefühl vermittelt zu bekommen, wie eine alte Akte aussortiert werden zu müssen, um für neue Akten Platz zu schaffen. Wenn mein neuer Aktenschrank allerdings schöner wäre, könnte ich mit mir reden lassen...

► www.singen-im-alter.de

In der nächsten Ausgabe: Seniorenchöre aus der Sicht der Chorleitenden.

Literatur:

- BRANDT, A. (2010): Fachkräftemangel und demografischer Wandel bis 2020. Hannover: Gutachten der Region Hannover. Online einsehbar unter www.wirtschaftsfoerderung-hannover.de/.../Fachkraeftemangel_Teil_2.2... (31.10.2015).
- BUBOLZ-LUTZ, E. et al. (2010): Geragogik. Bildung und Lernen im Prozess des Alterns. Gerontologie. Stuttgart: Kohlhammer.
- KOCH, K. (2014): Chorsingen auf dem Land – einen Blick in die Zukunft wagen? In: Forum Kirchenmusik (3), München: Strube-Verlag, S. 5-12.
- KOCH, K. (2015a): Es bewegt sich was (Leitartikel über „Seniorenchöre“). In: Chorzeit 19 (2), Berlin: Deutscher Chorverband e.V., S. 14-18.
- KOCH, K. (2015b): CHORARBEIT QUO VADIS? – Chorsingen auf dem Land. In: Kirchenmusik in Westfalen (3), Bielefeld: Evangelische Kirche von Westfalen, S. 4-5.
- ROTHERMUND, K. / MAYER, A.-K. (2009): Altersdiskriminierung. Erscheinungsformen, Erklärungen und Interventionsansätze. Stuttgart: Kohlhammer.
- SCHALZ, D. (2015): Oft herrscht Hilflosigkeit (Interview mit Bernhard van Almsick). In: Chorzeit 19 (2), Berlin: Deutscher Chorverband e.V., S. 19-21.
- SCHOLL, A. (2011): Fünf Jahre Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz. Weitere Strategien gegen Altersdiskriminierung müssen folgen. In: ProAlter (September/Oktober), Köln: KDA e.V., S. 58-61.



Autor
Christoph
Krekeler

Tipps zum Vereinsrecht (3)

Notwendigkeit und Wirkung der Entlastung des Vorstands

Im Gesetz ist die Entlastung des Vorstands nicht ausdrücklich geregelt. Nur wenn die Satzung eine entsprechende Regelung enthält, steht dem Vorstand ein Anspruch auf Entlastung zu. Außerdem kann sich aus einem ständigen Vereinsbrauch ein solcher Anspruch ergeben, was in unseren Chören häufig der Fall sein wird. Mit der Entlastung des Vorstands verzichtet der Verein auf alle Schadensersatz- oder Bereicherungsansprüche, die bei sorgfältiger Prüfung aller Unterlagen erkennbar waren. Außerdem bewirkt die Entlastung einen Verzicht auf etwaige Abberufungs- und Kündigungsgründe.

Praxistipp: Ein Vereinsmitglied sollte sich in der Mitgliederversammlung in solchen Situationen, in denen die bisherigen Erkenntnisse für eine sichere Entlastungsentscheidung nicht ausreichen, die fraglichen Umstände von den betroffenen Vorstandmitgliedern gut und vollständig erläutern lassen. Den Vorstandmitgliedern ist in seiner solchen Situation zu raten, möglichst vor der Mitgliederversammlung entsprechende Anfragen von Vereinsmitgliedern ernst zu nehmen und den Sachverhalt offen aufzuklären.

Stellt sich später heraus, dass die Unterlagen nicht vollständig, verfälscht oder gar gefälscht waren, und konnten die Vereinsmitglieder deshalb die Tragweite der Entlastungsentscheidung nicht erkennen, werden die durch Täuschung beeinflussten Umstände von ihr nicht umfasst. Das heißt die Entlastung wirkt sich auf solche Umstände eben nicht aus und bewirkt damit auch keinen Anspruchsverzicht.

Praxistipp: Da die Vereinsmitglieder, verkürzt gesagt, nur darüber Entlastung erteilen können, was zum Prüfungszeitpunkt für diese erkennbar war, macht es Sinn, dass die Berichte aus dem Vorstand möglichst vollständig sind. Weiter bietet sich an, insbesondere bei Chören mit größerer Mitgliederanzahl, dass in der Mitgliederversammlung ein schriftlicher „Geschäftsbericht“ vorgelegt wird. Anlässlich der mündlichen Erläuterungen des Vorstands kann sodann auf diese Tischvorlage verwiesen werden. Hierdurch dürften sich die Dauer des Berichts reduzieren und längere Diskussionen hierüber vermeiden lassen.

In der Regel wird von der Entlastung die gesamte Geschäftsführung durch den Vorstand erfasst. Sie kann jedoch auf einzelne Rechtsgeschäfte oder Vorgänge oder auf bestimmte Zeitabschnitte beschränkt werden. Die Entlastung kann auch den einzelnen Vorstandmitgliedern unterschiedlich erteilt oder versagt werden.

Praxistipp: Wenn der Vorstand einen ersichtlich entscheidungserheblichen Umstand beharrlich nicht ausreichend erläutert oder die notwendigen Informationen zum Zeitpunkt der Entscheidung über die Entlastung (noch) nicht vorliegen, sollte sie schlichtweg vertagt werden. Mit anderen Worten: was nicht entscheidungsreif ist, sollte auch nicht entschieden werden. Auf diese Weise werden sich alle beteiligten Kräfte anstrengen, den fraglichen Sachverhalt sobald wie möglich aufzuklären; oder eben auch nicht, woraufhin die Entlastung versagt werden könnte.

Übrigens: Ein Vorstandmitglied ist bei der Beschlussfassung über die Entlastung gemäß § 34 BGB ausgeschlossen. Wenn über die Entlastung einzelner Vorstandmitglieder gesondert abzustimmen ist, können sich die übrigen nur dann an der Abstimmung beteiligen, wenn sie an dem fraglichen Sachverhalt völlig unbeteiligt sind.

Praxistipp: Vorsicht! Vorstandmitglieder können sich u.U. schadensersatzpflichtig machen, wenn sie begründete Ansprüche gegen (noch) nicht entlastete Vorstandmitglieder nicht geltend machen.

Allerdings kann die Mitgliederversammlung (später) beschließen, dass selbst berechtigte Ansprüche nicht verfolgt werden sollen. Der Vorstand, dem die Entlastung nicht erteilt wurde, kann eine sogenannte negative Feststellungsklage mit dem Antrag erheben, dass vom Verein ggf. behauptete Ersatzansprüche nicht bestehen.

Herzlichst
Ihr Christoph Krekeler
Vizepräsident Recht

Öffentlichkeitsarbeit leicht gemacht (23):

Jauchzet, frohlocket und trinket

Weihnachten naht mit allen Advents- und Neujahrskonzerten, deshalb möchten wir ein Thema aufgreifen, das schon im vergangenen Jahr für Diskussionen gesorgt hat. Es geht um den guten Chorauftritt, um die Frage, wie sich Sänger verhalten, wenn sie in Kirchen singen oder sogar beim Gottesdienst mitwirken dürfen.

Die US-Amerikaner pflegen eine andere Esskultur als die Europäer. Dort ist es üblich, morgens das Haus ohne Frühstück zu verlassen und sich um die Ecke einen Kaffee im Plastikbecher und ein Teilchen oder Brötchen zu besorgen, das man auf der Straße, in der U-Bahn oder im Auto verzehrt. Diese „to go“-Welle ist längst nach Deutschland ausgewandert und hat sich bedauerlicherweise mit den Überlebensregeln einer modischen Sportbewegung vereint. Die lautet: trinken, trinken, trinken, egal wo, so dass man inzwischen sogar Nachbarn trifft, die sich selbst für den gemütlichen halbstündigen Sonntagsspaziergang mit Flaschenhaltern am Gürtel ausrüsten.

Auch in der Chorszene hat das Wassertrinken (von anderem wollen wir hier nicht reden) einen hohen Stellenwert, es hält die Stimme schön geschmeidig. Dabei vergessen Sängerinnen und Sänger allerdings zunehmend den Unterschied zwischen einer Probensituation (Wasserflaschen erlaubt) und der Auftrittssituation. Es gehört heute schon fast zum Alltagsbild, dass die Chormitglieder neben ihren Notenmappen Wasserflaschen mit auf die Bühne schleppen. Wie das auf das Publikum wirkt, mag sich jeder selber sagen.

Doch ist das Podium in einem Vereinsheim oder einer Stadthalle nicht dasselbe wie in einer Kirche. In diesem sakralen Rahmen wirkt es noch merkwürdiger, wenn Chöre ihre Wasserflaschen zwischen Tabernakel und Kanzel deponieren und zwischen Kyrie und Gloria einen kräftigen Schluck nehmen. Mit einem solchen Verhalten macht sich jeder Chor seinen Auftritt selbst kaputt, da das Beiwerk die Besucher vom Gesang ablenkt. Umgekehrt wäre es den Sängerinnen und Sängern je nach Repertoire doch auch nicht Recht, wenn das Publikum mitten im „Jauchzet, frohlocket“ seine Flaschen aufschrauben würde.



Es gibt noch eine Steigerung dieses negativen Selbstmarketings. Denn es gibt Chöre, die auch dann zur Flasche greifen, wenn sie einen Gottesdienst begleiten. Im vergangenen Advent haben wir über das Thema fleißig debattiert. Ein Kollege meinte, ich übertreibe jetzt aber. Nach den Feiertagen kam er sehr kleinmütig an. Und berichtete von der Christmette. Die wurde feierlich vom Chor mitgestaltet. Während der Pfarrer die Messe weiter las, setzten sich die Sängerinnen und Sänger in die Gemeindebänke, nicht wenige davon hinter den Kollegen, kramten aus ihren Taschen Wasserflaschen hervor und tranken. Mitten im laufenden Gottesdienst. Das behält man in Erinnerung.

Also lautet eine goldene Regel für den guten Chorauftritt: Niemand ist je während einer Christmette verdurstet. Ein Chor sollte sein Auftreten immer dem gegebenen Rahmen anpassen. ■ mwi

DIE RHEINSIRENEN

Sechs Musikerinnen an zehn Instrumenten

Sie suchen eine instrumentale Ergänzung für Ihr Konzert?

Wir begleiten Ihre Veranstaltung als Rahmenprogramm oder gemeinsam mit Ihrem Chor.

Klassik, Schlager, Jazz und Swing,
von ernst bis unterhaltend – die Rheinsirenen
bieten immer den richtigen Ton.

**Kontakt:**

Barbara Lechner
0228 · 93 19 82 46
0163 · 439 61 05
info@rheinsirenen.de
www.rheinsirenen.de



Die Landesmusikakademie NRW in Heek

Landesmusikakademie NRW:

Bildungsangebote 2016

Auch im neuen Jahr bietet die Landesmusikakademie NRW wieder spannende Veranstaltungen auch für Chor-Fachleute. Ein Überblick für die Leser der CHORlive:

Chorarbeit mit Senioren 2016/2017 Qualifizierender Lehrgang

Singen bedeutet gerade älteren Menschen häufig viel und trägt zur Lebensqualität bei. Es geht um mehr als die rein musikalische Arbeit und die Freude an der Chormusik. Jahrelange soziale Bindungen und Kontakte werden gepflegt und spielen mit zunehmendem Alter eine immer wichtigere Rolle. Auf der anderen Seite geht es aber auch immer um die Chormusik – um das gemeinsame Proben und Auftreten. Wie kann Chorarbeit mit Senioren so gestaltet werden, dass sie sowohl den musikalischen Anforderungen als auch den sozialen Bedürfnissen entspricht. Dieser Lehrgang gibt darauf Antworten und qualifiziert die Teilnehmenden für die musikalische Arbeit mit älteren Erwachsenen in Chor oder Singgruppe.

Themen u. a.: Musikgeragogik/gerontologische Grundlagen, Chorleitung, Stimmbildung/Stimmkunde, Arrangement, Organisation und weitere Fächer. Vorausgesetzt werden grundlegende Erfahrung in der Leitung von Singgruppen oder Chören. Der Lehrgang kann mit einem C3-Zertifikat beendet werden.

Termine: Orientierungsphase: 11./12.06.2016 (Sa. 10.00 - So. 13.30 Uhr),

09. - 11.09.2016, 18. - 20.11.2016, 10. - 12.02.2017, 11. - 14.05.2017, 23. - 25.06.2017 (jeweils Fr. 14.30 - So. 13.30 Uhr)
Dozenten: Bernhard van Almsick, Dr. Elisabeth Philipp-Metzen, Martin te Laak, Kai Koch, Helen van Almsick, Prof. Michael Schmoll und Prof. Dr. med. Wolfgang Angerstein, sowie weitere Dozenten nach Bedarf

Träger: Landesmusikakademie NRW e.V.

Kooperationspartner: Arbeitsgemeinschaft Laienmusik des Landesmusikrats NRW, Landesverband der Musikschulen in NRW e.V., Bundesverband Musikunterricht Landesverband NRW, Chorverband NRW e.V., Deutsche Gesellschaft für Musikgeragogik, kuba – Kompetenzzentrum für Kultur und Bildung im Alter.

Wege zur Mehrstimmigkeit im Schulchor

Einsingübungen mit mehrstimmigen Anteilen, alters- und anforderungsangemessene Lieder und Chorwerke mit Prof. Robert Göstl, 08./09.04. Kooperation mit der Hochschule für Musik u. Tanz Köln.



Stimme und Bewegung

Stimmtraining und Liederarbeitung mit Kindern im Vor- und Grundschulalter mit Blanche-Dorothee Haun, 20.-22.05.2016.

Choreografie von und mit Gruppen

Methoden, Aufbau und Umsetzung effektvoller Gruppenchoreografien mit Elisabeth Levkau, 24.09.2016.

Headarrangements

Songs ohne Noten singen mit Juan M.V. Garcia, 15./16.10.2016, in Zusammenarbeit mit dem AMJ.

Body-Percussion – Feel the body – feel the groove

Rhythmisches Musizieren mit dem ganzen Körper mit Christian Lunscken, 31.10.-01.11.2016.

Euregio Vokalwettbewerb

für Amateure und angehende Profis. Wettbewerb für Solisten und Vokalensembles. 11./12.11.2016.

► www.euregio-vokalwettbewerb.de

Sowie viele weitere Angebote zum Thema Arrangement, Theorie, Notensatz, Erwachsenenbildung...

► www.landemusikakademie-nrw.de

Links: Musiktheorie mit Axel Christian Schulz
Unten: Demonstrationsprobe mit Martin te Laak
Unten links: Kleingruppenarbeit Chorleitung



Fotos: Bernhard van Almsick, LMA NRW



Autorin
Claudia
Rübben-
Laux

Stimmbildung (15):

Stimmtraining für zu Hause (3)

Liebe Sängerinnen und Sänger,
liebe Chorleiterinnen und Chorleiter,

nachdem wir nun die richtige Haltung sowohl im Sitzen als auch im Stehen geübt haben, beginnen wir heute mit dem großen Thema Atmung.

Zunächst lernen wir, die Atmung wahrzunehmen. Dies kann man am besten im Liegen üben, vielleicht abends im Bett vor dem Einschlafen, denn je ruhiger und weniger aktiv wir sind, desto tiefer ist die Atmung. Um die Bewegung während der Atmung zu erspüren, legen Sie sich entspannt auf den Rücken. Nun legen Sie ein Buch auf den oberen Bauch. Bei einer ruhigen Atmung sollte sich das Buch langsam heben und senken.

Als nächsten Schritt ersetzen wir das Buch durch eine Hand, die den gesamten Bauchraum, die Flanken, die Rippen und auch den Brustbereich entlang wandert. Dabei sollten Sie immer den Schwerpunkt der Atmung zwischen Bauch und middle-

rem Rippenbereich wahrnehmen. Eine entspannte Atmung sollte möglichst tief in Richtung des Bauches gerichtet sein. Bei der optimalen Ruheatmung im Liegen bewegen sich vor allem der Bauchraum, die Flankengegend und der untere und mittlere Rippenbereich.

Wenn wir unsere Ruheatmung im Liegen wahrnehmen können, führen wir die nächsten Übungen im Sitzen aus. Auch hier legen wir eine Hand auf den Bauch unterhalb der Rippen in Nabelhöhe. Nehmen Sie nun auch in dieser Haltung die Atembewegung wahr. Bemühen Sie sich bei diesen Übungen möglichst tief zu entspannen. Schließen Sie Ihre Augen, um sich ganz auf Ihre Atmung zu konzentrieren. Mit zunehmender Entspannung wird die Atmung ruhiger, langsamer und tiefer. Nehmen Sie das ganz bewusst wahr.

Aber nicht nur Ihre Atmung, sondern auch Sie selber werden ruhiger und entspannter, je mehr Sie sich auf Ihre Bauch- und Flankenatmung konzentrieren. Diese

Atemübung ist auch ein Entspannungsprozess! In stressigen Situationen ist es daher sehr hilfreich, sich auf die Bauchatmung zu konzentrieren, tief und ruhig zu atmen und dadurch insgesamt ruhiger und gelassener zu werden.

In Stresssituationen oder bei Lampenfieber vor dem Konzert kann sich die Atmung verändern. Meist rutscht sie nach oben, wobei sich der Brustkorb stark bewegt. Diese Hochatmung erzeugt Muskelverspannungen, die auch den Hals- und Kehlkopfbereich beeinträchtigen. Darum ist es für uns Sänger sehr wichtig über eine gesicherte Bauch-Flankenatmung zu verfügen, die sich auch in extremen Spannungssituationen nicht großartig verändert.

Lassen Sie sich Zeit bei diesen Wahrnehmungsübungen und bleiben Sie gelassen!

Eine tiefenentspannte Zeit wünscht Ihnen
Ihre Claudia Rübben-Laux



Besuch aus Limburg

Am 9. November trafen sich Vertreter des VNK Limburg/NL und des CVNRW in Duisburg zum intensiven Informationsaustausch. Am Ende war man sich einig: Es wird weitere Treffen geben, um konkret über Kooperationen und gemeinsame Projekte zu sprechen.

Unser Foto zeigt v.l.n.r.: Felizitas Blome (CV-Geschäftsführerin), Willi Kastenholz (stellv. Landeschorleiter), Regina van Dinther (CVNRW-Präsidentin), Wil Giesbertz (Vorsitzender VNK), Klaus Levermann (CVNRW-Bildungsreferent), Frans Waltmans (VNK).



Stimmbildung im SK Wupper/Leverkusen

Lange vor dem Anmeldeschluss war das Stimmbildungsseminar mit Volker Wierz, Kreischorleiter im Sängerkreis Rhein-Wupper/Leverkusen e.V., bereits ausgebucht. 51 Sänger und Sängerinnen ließen sich am 7. November von dem Gesangspädagogen und Stimmbildner mitreißen, um gemeinsam in verschiedenen Stimmtechniken an entsprechenden kleineren Chorstücken zu arbeiten. „Singen ist Kunst“, betonte Wierz unter herzlichem Applaus. Eine Wiederholung ist bereits für den Herbst 2016 geplant. ■ CB

Die kleine CHOR/live-Musikstunde – Lektion 35:

Stilistik und Epochen in der Chormusik: 1. Die Romantik (1)



Autor Helmut Pieper

In der Interpretation von Chorwerken sind Chöre immer wieder herausgefordert, den Notentext und die Klangvorstellungen des Komponisten möglichst werkgetreu zu interpretieren. Eine solche Interpretation setzt voraus, dass sich Chorleiter und Chöre insbesondere mit der Stilistik und der Epoche, aus der das Werk stammt, beschäftigen. Bei uns im Chorverband spielt die Auseinandersetzung mit diesem Thema gerade bei den Leistungssingen eine große Rolle, wo die Auswahl der vorzutragenden Chorstücke auch abhängig ist von den verschiedenen Epochen. Denn in der stilistisch werkgetreuen Wiedergabe eines Stückes kann ein Chor seine besondere Qualität und seine klangliche Vielfalt aufzeigen, die ja in den Wettbewerben und Leistungssingen nachgewiesen werden sollen. In den nächsten CHOR/live-Musikstunden möchte ich daher die verschiedenen chorrelevanten Musikepochen ein wenig beleuchten. Hierbei möchte ich nicht chronologisch vorgehen, sondern zunächst die Epoche der Romantik ansprechen.

Das **19. Jahrhundert** gilt in der Musikgeschichte als das **Jahrhundert der Romantik**. In dieser Zeit gibt es zwei grundlegende Entwicklungen: Politisch gesehen zerschlugen sich die Hoffnungen der Französischen Revolution (Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit) und nach dem Wiener Kongress 1815 ist die alte Ordnung wiederhergestellt. Wirtschaftlich und sozial ist es das Zeitalter der Industrialisierung, der Maschinen und Eisenbahnen, die Zeit zunehmenden Elends. Das Individuum ist isoliert in einer anonym werdenden Massengesellschaft.

Die Romantik ist zunächst eine von der deutschen Literatur beeinflusste Erscheinung. Deutsche Dichter setzen das

„romantisch“ Unreale dem erklärbar Realen entgegen, Gefühl und Ahnung gegen Wissen und Verstand. Ihr Ideal ist die Sehnsucht nach dem Unerreichbaren und Unendlichen. Der Begriff „Romantik“ wird seit ca. 1810 durch E.T.A. Hoffmann auch in der Musik übernommen. Themen wie Traum, Ferne, Mondnacht, Kindheit, Wald, unberührte Natur etc. werden zu einer romantischen Haltung und spiegeln das innerste Wesen der Musik wider.

Die Romantik wächst bruchlos aus der Tonsprache, den Gattungen und der Harmonik der Klassik heraus. Es kommt zu einer deutlichen Verschiebung des Gleichgewichtes zwischen Verstand und Gefühl: Ich-Ausdruck, Subjektivismus und Emotion dominieren. Die Romantiker suchen und erspüren das innerste Wesen, die innersten Rhythmen des Seins. Die Musik schließt den Menschen ein unbekanntes Reich auf, eine Welt, die versucht das Unaussprechliche in Töne zu fassen.

Im Zeitalter der Romantik blüht das öffentliche Konzertleben auf. Große Konzertsäle wurden gebaut, Orchester gegründet, an die Instrumentaltechnik höchste Ansprüche gestellt und Virtuosen wie Paganini, Liszt, Chopin etc. wurde glühende Verehrung entgegengebracht.

Dem gegenüber steht die Laienmusik, die ebenso einen großen Aufschwung erlebte. Durch die Gründung von Singvereinen, Männerchören, Liedertafeln und Musikvereinen erhält auch die Chormusik einen breiten Raum. Neben Oratorien und Kantaten spielten Chorlieder eine große Rolle. Die Chorvereinigungen trafen sich auf großen Musikfesten zu Anregung und Wettbewerb.

In der musikalischen Sprache der Chormusik stand sich Gegensätzliches gegenüber: Einerseits begab man sich mit

dem Historismus und Traditionalismus in vergangene Welten, die bewusst vorhergehende Epochen imitierten. Andererseits suchte man nach neuen Klangwelten, die Harmonik weitete sich aus und musikalische Tendenzen entwickelten sich. In der Chormusik gewinnen insbesondere das Volkslied und das Kunstlied an Bedeutung. Die romantische Harmonik wird gegenüber den vorhergehenden Epochen deutlich erweitert durch Hinzunahme von tonleiterfremden Tönen, Veränderung der leitereigenen Töne (Chromatik), Benutzen von Akkorden mit mehr verschiedenen Tönen (vier-, fünf-, sechsstimmig etc.), bisher nicht gekannte Akkordkombinationen und -folgen, die besondere Seelenzustände ausdrücken sollen.

Die Melodie ist in der Romantik weniger eine nach ästhetischen Regeln und Gesetzen geformte Linie als vielmehr ein Gebilde des seelischen Ausdrucks; ihr Charakter bestimmt ihre Qualität.

In der Rhythmik bleiben die Taktarten der Klassik die Grundlage für die Musik, diese werden jedoch erweitert durch Konflikt- und Rhythmen wie z. B. Triolen gegen Duolen, polyphone Rhythmusschichtungen, Synkopen etc.

Im Bereich der Klangfarbe bevorzugen die Romantiker naturnahe Klänge, die den musikalischen und textlichen Themen entsprechen. Sie bevorzugten sehr häufig Aufführungen mit sehr vielen Ausführenden (Chöre mit großer Klangmasse).

Nach dieser eher musikhistorischen Betrachtung der Epoche der Romantik soll es in der nächsten CHOR/live-Musikstunde um die konkrete Umsetzung romantischer Chormusik gehen.

Bis zum nächsten Mal,
Helmut Pieper

Jubilar-Ehrungen (3)

August - Oktober 2015

Ehrungen mit der Echt-Goldenen-Ehrennadel mit Brillant

Bernd Hubert (SK Neuss)

Ehrungen mit der Echt-Goldenen-Ehrennadel

Rainer Lösbrock (CV Dortmund)

Peter Schwarze (Lippischer SB)

Hans-Theo Dreschmann (CV Linker Niederrhein)

Manfred Schmidtke (SK Nordwestfalen)

Adolf Sinner (SK Wittgenstein)

Peter vom Sondern (CV Ha.-Ennepe-Ruhr)

Ehrungen mit der Verdienstmedaille in Gold

Walter Bender (CV Düsseldorf)

Wolfgang Keulerz (CV Düsseldorf)

Annette Seyffarth (SK Lüdenscheid)

Hermann Kirchberg (KV Mülheimer Chöre)

Alois Biehl (SK Rhein-Sieg)

Franz Runge (SK Nordwestfalen)

Hubert Rüschoff (SK Nordwestfalen)

Alfons Lammers (SK Nordwestfalen)

Andreas Daum (SK Wittgenstein)

Margret Bender (SK Wittgenstein)

Heinrich Menn (SK Wittgenstein)

Roswitha Dörnbach (SK Wittgenstein)

Manfred Kleffner (CV Altkreis Brilon)

Martin Tillmann (KCV Meschede)

Karsten Voigt (CV Hagen-Ennepe-Ruhr)

Horst Mintkewitz (KCV Ennepe-Ruhr Nord)

Leo Pontzen (CV Aachen)

Theo Brauers (CV Aachen)

Wulf Wesselmann (SK Nordwestfalen)

Ehrungen mit der Verdienstmedaille in Silber

Marita Stein (CV Dortmund)

Brigitte Michalowski (CV Dortmund)

Ilona Barlog (CV Dortmund)

Margret Beiersdorfer (CV Dortmund)

Erna Baumeister (CV Dortmund)

Fritz Verhey (SK Wesel)

Raimund Piel (SK Neuss)

Wolfgang Damm (SK Wittgenstein)

Bernd Udo Wust (SK Wittgenstein)

Rolf Hofmann (SK Wittgenstein)

Rainer Albaum (CV Altkreis Brilon)

Josef Mester (KCV Meschede)

Karola Schmidt (CV Hagen-Ennepe-Ruhr)

Friedhelm Oberste-Padtberg (KCV Ennepe-Ruhr Nord)

Udo Hommerich (KCV Ennepe-Ruhr Nord)

Christa Stracke (CV Hagen-Ennepe-Ruhr)

Axel Hellwinkel (SK Wuppertal)

Ehrungen mit der Verdienstmedaille in Bronze

Karl-Heinz Breuer (SK Düren)

Erika Vogt (Lippischer SB)

Klaus-Dieter Hanke (Lippischer SB)

Karl Cickewied (Lippischer SB)

Georg Valler (CV Düsseldorf)

Eckhard Behrendt (SK Lüdenscheid)

Rosemarie Langer (KV Mülheimer Chöre)

Doris Mertins (KV Mülheimer Chöre)

Karl-Heinz Wendorf (SK Wesel)

Christa Lemm (SK Wesel)

Rudolf Ostendorf (SK Nordwestfalen)

Herbert Schade (SK Nordwestfalen)

Detlef Siegwart (SK Neuss)

Peter Weber (SK Neuss)

Karin Schmeck (SK Wittgenstein)

Maik Beuter (SK Wittgenstein)

Martin Weller (SK Wittgenstein)

Ralf Spies (SK Wittgenstein)

Stefan Theune (KCV Meschede)

Monika Münter (KCV Meschede)

Ludger Hengsbach (KCV Meschede)

Norbert Scheele (KCV Meschede)

Reinhard Lindner (CV Hagen-Ennepe-Ruhr)

Horst Lorenz (CV Rhein-Sieg)

Kurt Ziegert (CV Rhein-Sieg)

Günter Nelißen (CV Linker Niederrhein)

Franz H. Lüttgen (CV Aachen)

Günter Nußbaum (SK Wuppertal)

Chorleiter-Qualifikation im Raum Düren

Ein „Qualifikationslehrgang Chorleitung“ soll 2016 im Raum Köln/Düren/Euskirchen stattfinden. Dieser wird gemeinsam vom CVNRW und der Landesmusikakademie NRW durchgeführt. Zielgruppe sind Chorsängerinnen und -sän-

ger, die den Wunsch „Chorleitung“ für sich entdecken und/oder aktiv umsetzen wollen. Dozenten sind Prof. Fritz ter Wey und Willi Kastenholz. Angeboten werden 13 Schulungseinheiten (à ca. 6 Stunden) im Verlaufe eines Jahres mit Lernphasen, praktischer Umsetzung und Hospitationen. Der konkrete Schulungsort und Termine werden zu Beginn 2016 festgelegt.

Inhalte: Musiktheorie/Chorliteratur/Dirigieren/Probenmethodik/Chorische Stimmbildung

Kosten: 320,- Euro. Alle weiteren Infos in Kürze auf www.cvnrw.de oder bei Willi Kastenholz (willi.kastenholz@cvnrw.de). Interessenten können sich bereits ab sofort unter geschaeftsstelle@cvnrw.de als TeilnehmerIn vormerken lassen.

Wir begrüßen neu im CVNRW

CV Altkreis Brilon

- ▶ Hansechor Medebach e.V.

CV Dortmund

- ▶ Sounding People e.V.

CV Düsseldorf

- ▶ Musica Audiens
- ▶ junger kammerchor düsseldorf

Essener Sängerkreis

- ▶ Just Songs

SK Halle/Westf.

- ▶ Frauenchor „KlangFarben“

Chorverband Hönn-Ruhr

- ▶ Paul Gerhardt Chor Menden, Platte Heide

CV Höxter-Warburg

- ▶ CHORissimo 2000 e.V.

Kreis-Chorvereinigung Köln e.V.

- ▶ Porzer Shanty-Chor Moby-Dick e.V.

SK Lippischer Sängerbund

- ▶ StimmWerk Bad Salzuflen

SK Lüdenscheid

- ▶ Madrigalchor Plettenberg

CK Lünen-Lüdinghausen

- ▶ Frauenchor am Kapuziner Kloster Werne e.V.

Chorverband Nordost-Westfalen

- ▶ Blaue Jungs Porta Westfalica
- ▶ Cantiamo

SK Nordwestfalen e.V.

- ▶ Frauenchor KLANGVOLL Gronau e.V.

Sängerkreis Heinsberg

- ▶ Butterfly

Sängerkreis Wittgenstein

- ▶ Carpe Sonum

Abgabe- / Einreichungsfristen im CVNRW

- ▶ **Abrechnungen**
spätestens 4 Wochen nach
Veranstaltungs- / Seminarende
an die Geschäftsstelle des CVNRW
(Seminare im Monat Dezember bitte
bis zum 05.01.).
- ▶ **Bestandserfassung**
zwischen dem 01.01. - 31.03.
eines Jahres über ChorPlus.
- ▶ **Ehrungsanträge**
spätestens 6 Wochen vor dem
Ehrungstermin an die CVNRW-
Geschäftsstelle.

NEU ab 2016

- ▶ **GEMA-Meldungen**
spätestens 8 Tage nach der Ver-
anstaltung an die Geschäftsstelle
des CVNRW senden.
- ▶ **PKW-Versicherung**
zum 01.05. eines Jahres an die
Geschäftsstelle des CVNRW.

Änderungen (Termine/Inhalte/Personen usw.) beantragter Seminare/Veranstaltungen sind der Geschäftsstelle des CVNRW unverzüglich mitzuteilen.

Weitere Fristen/Einreichungsfristen (u. a. Leistungssingen/Festivals/Fortbildungen des CVNRW) finden Sie aktuell in unserer Zeitschrift *CHORlive*, im Internet unter www.cvnrw.de oder über unseren Newsletter (melden Sie sich dazu bitte an unter: <http://newsletter.cvnrw.de>)

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an die Geschäftsstelle des Chorverbandes NRW in Duisburg:
E-Mail: geschaefsstelle@cvnrw.de
Telefon: Tel.: 0203-2988401

Kongress im Herbst – Save the date

Der nächste Chorkongress des Chorverbandes NRW findet am 03./04. September 2016 in Hagen statt. Themen sind u. a.: Popchorleitung/Music Painting/Reading Sessions/„Brandneu“ – Komponistenworkshops/Gesundheit: SINGEN. Dazu sollen Informationseinheiten, Mitsingaktionen, Vorträge, offene Diskussionsrunden und mehr angeboten werden. Zudem wird wieder ein „Markt der Möglichkeiten“ verschiedener Chordienstleister eingerichtet.

Alle Infos und Anmeldemöglichkeiten ab Ende Januar unter www.cvnrw.de und in der kommenden Ausgabe unserer *CHORlive*.



Abrechnungen aus Landesmitteln

Alle Abrechnungen aus Landesmitteln (Tages- und Wochenendseminare) für das Jahr 2015 die fristgerecht zum 30.09.2014 beantragt wurden, müssen spätestens vier Wochen nach Ende des Seminars bei der Geschäftsstelle in Duisburg vorliegen. Dezemberseminare müssen bis spätestens 05.01.2016 abgerechnet werden. Bei verspäteter Einreichung besteht kein Anspruch auf Förderung.

Raten Sie mal!

Zu gewinnen: CD „Christmas Cantata 63“

Johann Sebastian Bach Dunedin Consort / Ltg: John Butt

Bitte mailen Sie Ihre Rätsel-Lösung bis zum 31. Dezember unter dem Kennwort „Kreuzworträtsel CHORlive/Lösungswort“ an unsere Adresse für Ratefische: gewinnspiel@cvnrw.de

Mezzo-sopran-Rolle in Verdis «Rigoletto»	▼	Deutscher DJ: Boulevard ?...	▼	Leiter des römischen «Coro Musica-nova»	▼	Country-Song: «?... Miners Daughters»	▼	Frauen-Stimm-lage (ital.)	▼	Deutsche Sängerin aus Waren	▼	deutsch: delicato Chanson: «La vie en ?...»	▼
▲			▲	Italienischer Komponist (Oper «Daphne»)	▲								
Asiatische Trompete				8		Oberste Männerstimme						12	
Bulgarischer Swing-Klarinetist	▲					Popsong: «I'm so ?...»							
Französi-scher Geiger & Verleger: «Le ?...»	▲			10		Kanadische Metal-Band	▲						1
Film-Musik von John Powell		Evergreen: Blueberry ?...	▲	11	2	Chines. Kult-Instrument	▲						Klavierlied von Puccini: «Terra e ?...»
▲		Erste Wagne-Oper: «Die ?...»	▲			6	Chor-Schulwerk: «?... musica»	▲					9
						Die helle Vokal-Reihe	▲						
						Chor-Schulwerk: «?... musica»	▲						
						Musik-Film: «Holiday ?...»	▲						
						Oper von Giuseppe Verdi	▲						5
Ex-Pop-band: «The ?... Gees»													
Dvorak: «Aus der ?... Welt»	▲					3		Ouvertüre von Suppé: «Dichter und ?...»	▲				13
Tempo-Angabe: gehend (ital.)	▲							7		Filmsong: «?... of the Tiger»	▲		

Copyright by W. Eigenmann / www.gitarrenverlag.wordpress.com

Lösungssatz:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----

Termine

Stand: 19.11.2015. Änderungen vorbehalten. Angaben ohne Gewähr.

Veranstaltungen des Chorverbandes NRW

09./10.04. I. Beiratssitzung, Hamm
04./05.06. Meisterchorsingen, Siegen, Siegerlandhalle (Gläseraal)

Seminare des CVNRW in der Landesmusikakademie NRW Heek

Eigenanteil: 40,- Euro - Info: bettina.grings@cvnrw.de

19. - 20.03. Romantik pur
11. - 12.06. Singen macht Spaß

Beratungssingen

12.03. im Chorverband Altkreis Brilon
Berater: Claudia Rübben-Laux und Volker Buchloh
30.04. im Sängerkreis Wittgenstein
Berater: Willi Kastenholz und Michael Rinscheid
20.05. im Kreischorverband Arnsberg
Berater: Prof. Fritz ter Wey und Willi Kastenholz
21.05. im Kreischorverband Arnsberg
Berater: Michael Rinscheid und Michael Blume
22.05. im Kreis-Chorverband Euskirchen
Berater: Claudia Rübben-Laux und Hans-Josef Loevenich

Seminare der Sängerkreise

Beginn D1-Lehrgang (mehrtägig) in folgenden Sängerkreisen:

16.01. Chorverband Siegerland · Dozent: Gerhard Schneider
23.01. Kreis-Chorverband Euskirchen
Dozenten: Axel Wilberg, Francisca Beaumont
05.02. Sängerkreis Rhein-Wupper/Leverkusen e.V.
Dozent: Volker Wierz
13.02. Rheinisch-Bergischer Chorverband
Dozenten: Stefan Worm, Cordula Maria Ledwoch
16.02. Sängerkreis Paderborn-Büren e.V.
Dozent: Bernhard Große-Coosmann
05.03. KreisChorverband Iserlohn e.V. · Dozenten: N. N.

Beginn D2-Lehrgang (mehrtägig) in folgenden Sängerkreisen:

09.04. Chorverband Westmünsterland e.V.
Dozenten: Kurt- Ludwig Forg, Peter Heinrich,
Robert Kemper
04.06. Kreis-Chorverband Euskirchen
Dozenten: Axel Wilberg, Francisca Beaumont

1-tägige musikalische Schulung in folgenden Sängerkreisen:

21.02. ChorKreis Lünen-Lüdinghausen e.V.
„CVT in der Chorpraxis - Präsentation und Einführung“
mit Peter Stolle, „CVT in der Chorpraxis – vertiefendes
Training der Techniken“ mit Ulrike Wahren

05.03. Kreischorverband Arnsberg: „Neue Kinderlieder +
Choreografie“ mit Kristin Goeke und Davina Sauer-
Wundling für Kinderchöre und Kinderchorleiter
05.03. Chorverband Dortmund e.V.
„Stimmbildung“ mit Margitta Grunwald
05.03. Chorverband Siegerland
Dozenten: Prof. Michael Schmall und Gerhard Schneider
05.03. Sängerkreis Wittgenstein
„Stimmbildung und Präsentation“ mit Nicole Jers
12.03. Sängerkreis Rhein-Erft 1921 e.V.
„Gut gestimmt im Chor“ mit Julia Kamenik
19.03. Kreischorverband Arnsberg: „Einführung in die Complete
Vocal Technique (Stimmbildung)“ mit Julia Zipprick
19.03. Kreis-Chorverband Euskirchen: „Musiktheorie“ mit Axel
Wilberg, „Stimmbildung“ mit Francisca Beaumont
02.04. Sängerkreis Nordwestfalen e.V.
„Stimmbildung I (Pop-Orientierung)“ mit Winne Voget
09.04. Sängerkreis Rhein-Erft 1921 e.V.
„Gut gestimmt im Chor“ mit Julia Kamenik
16.04. Sängerkreis Bochum: „Stimmbildung für gemischte
Stimmen“ mit Margitta Grunwald
16.04. Sängerkreis Herne/Castrop-Rauxel
„Stimmbildung“ mit Beatrix Bassmann
16.04. Sängerkreis Neuss e.V.: „Was gibt es Neues für
Frauenstimmen?“ mit Regine Saus
16.04. Sängerkreis Neuss e.V.
„Sängerschulung für Junggebliebene“ mit Bert Schmitz
16.04. Sängerkreis Ostwestfalen-Lippe
Dozentin: Cordula Maria Ledwoch
23.04. Sängerkreis Paderborn-Büren e.V.
„Stimmbildung für Männer“ mit Michael Busch
23.04. KreisChorverband Iserlohn e.V.
„Stimmbildung für Frauen“ mit Uta Minzberg
23.04. KreisChorverband Iserlohn e.V.
„Stimmbildung für Männer“ mit Hanno Kreft
30.04. Sängerkreis Paderborn-Büren e.V.: „Auffrischung des
Stoffes D2-Lehrgang“ mit Bernhard Große-Coosmann
30.04. ChorKreis Lünen-Lüdinghausen e.V.: „Mein Körper –
mein Instrument / Stimmbildung und Chorpräsentation“
mit Gerlind Hofmann
21.05. Sängerkreis Emsland
„Choreographie im Chor“ mit Britta Adams
28.05. Sängerkreis Rhein-Erft 1921 e.V.
„Notenlehre“ mit Michael Wülker
11.06. Chorverband Dortmund e.V.
„Stimmbildung“ mit Margitta Grunwald
18.06. Chorverband Siegerland
mit Prof. Fritz ter Wey und Gerhard Schneider

25.06. Sängerkreis Bochum: „Stimmbildung für
Frauenstimmen“ mit Margitta Grunwald
25.06. Sängerkreis Rhein-Erft 1921 e.V.
„Notenlehre“ mit Michael Wülker

Regionale Chorleiter-Fortbildung in folgenden Sängerkreisen:

21.02. ChorKreis Lünen-Lüdinghausen e.V.
„Complete Vocal Technique“ mit Ulrike Wahren
27.02. Sängerkreis Wittgenstein: „Literatur der unterschiedlichen
Epochen“ mit Willi Kastenholz
12.03. Sängerkreis Emsland: „Chorleitung + Chor“ mit Helmut
Pieper, auch für Vorstandsmitglieder
12.03. KreisChorverband Meschede: N. N.
16.04. Sängerkreis Emsland: „Probengestaltung, Körper +
Chormusik“ mit Helmut Pieper
16.04. Kreis-Chorverband Euskirchen: „Probendidaktik,
Literaturauswahl, Konzertplanung, Präsentation“
mit Prof. Fritz ter Wey

Schulung für Vereinsvorstände in folgenden Sängerkreisen:

13.02. Sängerkreis Neuss e.V.: „Rechtsprobleme ehrenamtl.
organis. Chorguppen, Persönlichkeitsrechte im Verein“
mit Alexandra Tosun, „Vereinssteuerrecht, Gemeinnützig-
keit, Zuwendungen an ehrenamtl. Vorstände“ mit Irmgard
Krusse und Bernd Hubert
20.02. Sängerkreis Ravensberg e.V.
„Meine Musik, mein Bild – Urheberrecht“
mit Christoph Krekeler
05.03. Sängerkreis Nordwestfalen e.V.
„Vereinsrecht II“ mit Christoph Krekeler
12.03. Sängerkreis Ostwestfalen-Lippe
Referentin: Dr. Christiane Brunn
19.03. Lippischer Sängerbund e.V.
„Vereinsrecht – Wie geht es weiter?“ mit Christoph
Krekeler, „Informationen“ mit Norbert Arnold
20.03. Kreis-Chorverband Euskirchen: „Rechtliche Grundlagen,
Finanzen, GEMA, Vereinsführung, Weiterbildung,
Mitgliederwerbung, Öffentlichkeitsarbeit“
23.04. KreisChorverband Meschede
„Versicherungen, etc.“ mit Christoph Krekeler
07.05. Essener Sängerkreis
„Änderungen im Chorverband und
Zukunft im Essener Sängerkreis“
21.05. Sängerkreis Bochum
„Workshop Urheberrecht“ mit Christoph Krekeler

Termine der Sängeryugend NRW:

13.03. 1. Jugendausschusstagung, Bottrop
16. - 17.04. Jugend Singt, Münster

Seminare des CVNRW an der LMA NRW in Heek

19. - 20.03.2016: Romantik PUR

Dozenten: Prof. Fritz ter Wey und
Willi Kastenholz;
Zielgruppe: Sängerinnen & Sänger;

Ganz romantisch wird es für die Teilnehmer
dieses Workshops – zumindest musikalisch.
Anhand ausgewählter Chorwerke der Epoche
soll nicht nur die dynamische Bandbreite in
ihren Extremen ausgereizt, sondern auch der
beeindruckende Klang- und Farbenreichtum

romantischer Musik vorgestellt und erfahren
werden.

11. - 12.06.2016: Singen macht Spaß

Dozenten: Cornelia Fisch und
Klaus Peter Jamin;
Zielgruppe: Sängerinnen & Sänger;

Das Seminar richtet sich an engagierte Sän-
gerinnen und Sänger, die neue Volkslied-
rangements und Chorwerke kennen lernen
möchten. Wie in den vergangenen Jahren,
wollen wir wieder viel singen. Ein besonde-
res Augenmerk liegt hierbei auch auf stimm-
bildnerischen Aspekten. Außerdem wird eine

Arbeitseinheit zum Thema „Klangfarben“
angeboten. Mitsingen lohnt sich! Garantiert!

12. – 13.11.2016: ChristmaMichaelis

Dozenten: Thomas Michaelis und Michael
Blume
Zielgruppe: Sängerinnen und Sänger;

Sie freuen sich auf Weihnachten? Wie wäre
gesungene Vorfreude mit modernen und
bekannteren Advents- und Weihnachtslieder
in entsprechend ansprechenden Arrange-
ments?

► **Anmeldungen unter www.cvnw.de**



Standing Ovations für Laienchöre

Ein Chorleiter dirigiert, Musical-Stars vor den Augen, seinen Chor in Bochum. Das Foto ist ein Dokument. Es steht für die Nachricht, dass Chöre und ganz große professionelle Unterhaltung ausgesprochen gut zusammenpassen. Das erlebte NRW Ende Oktober gleich zweimal: Sowohl beim gewaltigen „Luther“-Pop-Oratorium der Stiftung „Creative Kirche“. Das Oratorium von Dieter Falk und Michael Kunze wurde mit 3.000 Sängerinnen und Sängern in Dortmunds Westfalenhalle uraufgeführt – vor 15.000 absolut begeisterten Besuchern. Ebenso wurde die Leistungsfähigkeit der Chöre deutlich bei der Chorwoche, die nach 27 Jahren erstmals im Bochumer Musical „Starlight Express“ stattfand. 20 deutsche Laienchöre, darunter jeder zweite aus dem CVNRW, 700 Sängerinnen und Sänger insgesamt, waren dort mit von der Partie. „Starlight“-Sprecherin Ellen Lübke-Meier berichtet CHORlive danach: „Wir haben schon gedacht, dass es richtig gut wird – aber dass die Chöre im Zusammenspiel mit unserem Orchester und dem Ensemble eine so bombastische Wirkung erzielen würden, hat uns selbst überrascht. Das Publikum war einfach unglaublich, es gab immer wieder Standing Ovations – nicht nur am Schluss,

sondern mittendrin. Ganz sicher werden wir das Chor-Event wiederholen, wenn die Chöre uns wollen – und das sieht nach den vielen Zuschriften, die wir bekommen, ganz so aus. Selbst Mitarbeiter unseres Theaters sagen, sie hätten wieder ‚Gänsehaut‘ gehabt, und das will etwas heißen – nach 27 Jahren!“.

Übrigens: Das große Werk um den Reformator Luther geht im Luther-Jahr 2017 sogar auf Deutschland-Reise, macht acht Mal Station, darunter in NRW am 4. Februar 2017 in Düsseldorf und am 11. März 2017 in Halle/Westfalen. Und jedes Mal sind Laienchöre bzw. einzelne Chorsänger aus der Region zum Mitmachen eingeladen, jeweils 1.500 pro Schauplatz. Anmeldungen sind schon jetzt willkommen!

- ▶ www.starlight-express.de
- ▶ www.luther-oratorium.de

Sie lesen im März 2016:

- ▶ **5.000 Stimmen:** Alles über den Weltrekord-Versuch für Gospel-Chöre als neues Kooperations-Projekt des CVNRW
- ▶ **Interview** mit dem Komponisten, Chorpädagogen und „Luther“-Leiter Dieter Falk: Chöre und die „grosse Bühne“
- ▶ **Workshop-Ergebnisse:** So soll es weiter gehen mit dem „Day of Song“
- ▶ **Erste Höhepunkte:** Vorschau auf den Chorleiterkongress im September

Des Rätsels Lösung

Das Lösungswort des
Kreuzwortsrätsels in der letzten
Ausgabe von CHORlive:

TONART

CHOR
live